

Lichtblick

A woman in a light-colored leotard is performing a high acrobatic move on a circus ring. She is in a handstand position, with one leg extended upwards and the other bent. The background features a red curtain and a blue floor with yellow star patterns.

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

25. Juli bis 7. August

16/2026

Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen –
Aare-Rhein

So ein Zirkus

Bald geht der Aargauer Zirkus Monti wieder auf Tournee. Für magische Momente sorgen Artistinnen und Artisten, aber auch das Publikum.

Seiten 2 bis 5

Zirkusleute sind die meiste Zeit unterwegs. Zirkusseelsorger Adrian Bolzern begleitet sie und feiert Messen zwischen Wagen und Zelten.

Seiten 6 und 7

Das «Roue Cyre» bewegt sich wie ein Kreisel. Das Akrobatikgerät ist trotz seiner 10 bis 20 Kilogramm Eigengewicht schnell und dynamisch. Alle Bilder stammen von Manuela Matt.



Sternenstaub im Zirkuszelt

Im Winterquartier des Zirkus Monti laufen die Proben für das neue Programm – «Poussière d'étoile» – auf Hochtouren. Für jeden magischen Zirkusmoment wird hier hart trainiert. Für Magie sorgt aber auch das Publikum.

In einem Reifen mit knapp zwei Meter Durchmesser zieht die Artistin ihre Kreise in der Manege der Trainingshalle des Zirkus Monti. Arme und Beine werden zu Speichen dieses Roue Cyre, wie der Reif in Zirkuskreisen genannt wird. Immer wenn das Rad dort den Boden berührt, wo die Finger der Artistin sich festhalten, weichen diese gerade so viel aus, dass sie nicht eingeklemmt werden. Das Rad dreht im Takt der Musik, die über die Lautsprecher kommt, immer schneller und schneller, bis Körper und Reifen verschwimmen. Abrupt endet das Schauspiel, die Musik verstummt. Die Härchen auf meinem Arm legen sich wieder. Die Artistin wendet sich dem Regisseur zu, bespricht sich kurz mit ihm und bringt danach das Roue Cyre wieder in Bewegung.

Seit einem Monat gehören vierzehn Artistinnen und Artisten zur erweiterten Familie des Zirkus Monti. In ordentlich parkierten Wohnwagen haben sie sich für die Zirkussaison eingerichtet. Im August startet das diesjährige Programm «Poussière d'étoile» – Sternenstaub – in Wohlen, wo der Aargauer Zirkus

zu Hause ist, um dann bis Ende Jahr zu zehn Gastspielorten in der Schweiz zu reisen.

Das Winterquartier der Zirkusfamilie

Das Wohlener Winterquartier umfasst grosse Lagerhallen, Werkstätten, Parkplätze für die grossen Fahrzeuge und seit gut zehn Jahren eine Trainingshalle, in der die Artistinnen und Artisten unter den gleichen Bedingungen trainieren, die sie später unter dem Zirkuszelt wieder vorfinden werden. Vor dem Eingang einer der Hallen steht ein geräumiger, komplett ausgeräumter Wohnwagen. Eigentlich sei die Idee gewesen, den Wagen so auszubauen, dass ein grösserer Tisch Platz hat, damit die grösser werdende Familie daran Platz habe, sagt Zirkusdirektor Johannes Muntwyler, der mich durch das weitverzweigte Winterquartier führt, nun aber wurde unter seinem Sohn Nicola, der den gesamten Werkstattbetrieb leitet, der 30-jährige Familienwohnenwagen komplett renoviert.

In der Trainingshalle hat es neben der Manege eine Bühne, dort besprechen die Artistinnen und Artisten mit der Regie die Gruppenszene –



Während acht Wochen entwickeln die Artistinnen und Artisten gemeinsam mit der Regie das Programm. Das Gemeinschaftsprojekt ist eine Spezialität des Zirkus Monti.

Schwerpunkt Zirkus

auf Französisch, Englisch, Spanisch. Die Artistinnen und Artisten kommen aus acht verschiedenen Ländern. Einer unter ihnen fällt besonders auf, weil er auf seiner Hand eine leuchtende Kugel mit roten Sternen balanciert. Aber nicht nur deshalb sticht der junge Mann ins Auge. Sein Bein steckt in einem wuchtigen orthopädischen Stiefel, was umso mehr irritiert, weil im Proberaum Menschen auf Händen gehen, einander auf der Schulter stehen, sich überschlagen und durch die Luft springen. Bis zur Premiere sollte das Bein des Protagonisten, der einen schrulligen Wahrsager spielt, wieder heil sein.

Aus dem Gleichgewicht

Die Geschichten rund um den Wahrsager versprechen magische Momente: Mit Hilfe seiner Kugel will der Wahrsager die Zukunft voraussagen. Aber die Prophezeiungen bringen alle Artistinnen und Artisten aus dem Gleichgewicht. Das ist zugegebenermassen schwierig in einem Zirkus. Es geht ums Scheitern und um Misserfolge und um Wunderbares, das entstehen kann, wenn die Hindernisse überwunden werden.

Es gehört zu den Spezialitäten des Zirkus Monti, dass die Regie gemeinsam mit den Ar-

tistinnen und Artisten die Szenen zwischen den Nummern entwickelt. Die Absolventinnen und Absolventen der kanadischen École nationale de cirque de Montréal etwa, die beim Zirkus Monti ein Engagement finden, freut

«Für mich bringt das Publikum die Magie in den Zirkus»

Johannes Muntwyler, Zirkusdirektor

das besonders, denn sie werden auch in Choreografie und Schauspiel ausgebildet. Johannes Muntwyler und seine Frau Armelle Fouqueray besuchen jedes Jahr im April die Abschlussprüfungen der renommierten Zirkusschule in Montreal und engagieren dort regelmässig junge Talente.

Eine Familie lebt den Zirkus vor

Auch in den eigenen Reihen der Familie Muntwyler hat es Artistinnen und Artisten. Zirkusdirektor Johannes Muntwyler's Teller-

Nummer ist unvergessen. Dabei kreisten auf vielen dünnen Stöcken Teller. Atemlos war der Jongleur damit beschäftigt, die Teller durch das Bewegen der Stöcke am Kreisen zu halten. Seit ein paar Jahren überlässt er die Bühne jedoch seinen Söhnen. Im Jubiläumsjahr kehrte er ausnahmsweise für eine Saison gemeinsam mit Tobias und Mario auf die Bühne zurück. Was er sich aber nicht nehmen lässt, ist nach jeder Vorführung die persönliche Verabschiedung des Publikums am Zeltausgang. Da erlebt der Zirkusmacher seinen magischen Moment. «Ich bin immer wieder berührt, wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistert den Zirkus verlassen und sich dafür bei mir bedanken. Für mich bringt das Publikum die Magie in den Zirkus.»

Rund 60 Menschen arbeiten während einer Zirkussaison mit. Es sei aufwendiger als früher, alle Stellen zu besetzen, sagt Johannes Muntwyler, aber auch dieses Jahr hätten sie nun das Team komplett. «Es läuft so chaotisch wie jedes Jahr», sagt der 62-Jährige mit der nötigen Gelassenheit und erklärt, dass die jüngere Generation viele Ideen habe, die immer wieder Routinen sprengten. Aber das sei gut so. Er habe sich von seinen Eltern auch nicht zurückbinden lassen.



Die Figur des schrulligen Wahrsagers hat der Artist schon während seiner Ausbildung an der Zirkusschule in Montréal entwickelt. Sie ist die Hauptfigur des diesjährigen Programms.

Mario Muntwyler ist der Zweitgeborene und seit Jahren als Jongleur in der Manege. Treue Zuschauerinnen und Zuschauer konnten ihn und seinen Bruder Tobias im Zirkusrund aufwachsen sehen. Dieses Jahr zeigt er mit seinem Kollegen John Witte eine Ballnummer. Die Keulen habe er für einmal zur Seite gelegt. Mit den kleinen Bällen sei es jedoch schwieriger, einen visuellen Effekt zu erzielen, sagt Mario Muntwyler. Es brauche viel mehr Bewegung des Artisten selbst, damit die Nummer funktioniere.

Die familiäre Atmosphäre unter allen Mitarbeitenden sei der Kern des Zirkus Monti, sagt Mario Muntwyler, der mit seinen zwei Brüdern inmitten des Zirkusbetriebs aufgewachsen ist. Wenn der Zirkusfunke der Familie auf die Mitarbeitenden überspringe, falle es ihnen leichter die harte Arbeit zu machen. Dabei helfe, dass alle – auch die Familie Muntwyler – auf dem Zirkusgelände wohnen. Auch die gemeinsamen Essen und die regelmässigen Teamanlässe tragen zum Zusammenhalt bei.

Vom Traum zur Erfolgsgeschichte

Mario Muntwyler wohnt seit zwei Jahren im Zirkuswagen, der seiner Grossmutter Hildegard Muntwyler gehört hat, die 2019 verstorben ist. Ihr Mann – Guido Muntwyler – war der berühmte Clown Monti und Mit-Gründer des Zirkus. Der Lehrer wollte schon als Kind Clown werden und verwirklichte seinen Traum 1985 mit einem eigenen Zirkus. Der gewagte Entscheid des Ehepaars Muntwyler, Eltern von vier Kindern, sorgte damals bei vielen Wohlener für Kopfschütteln. Mit Leidenschaft



Kraft, Koordination und viel Vertrauen ineinander brauchen die Artistinnen und Artisten am Russischen Barren für ihre Nummer.

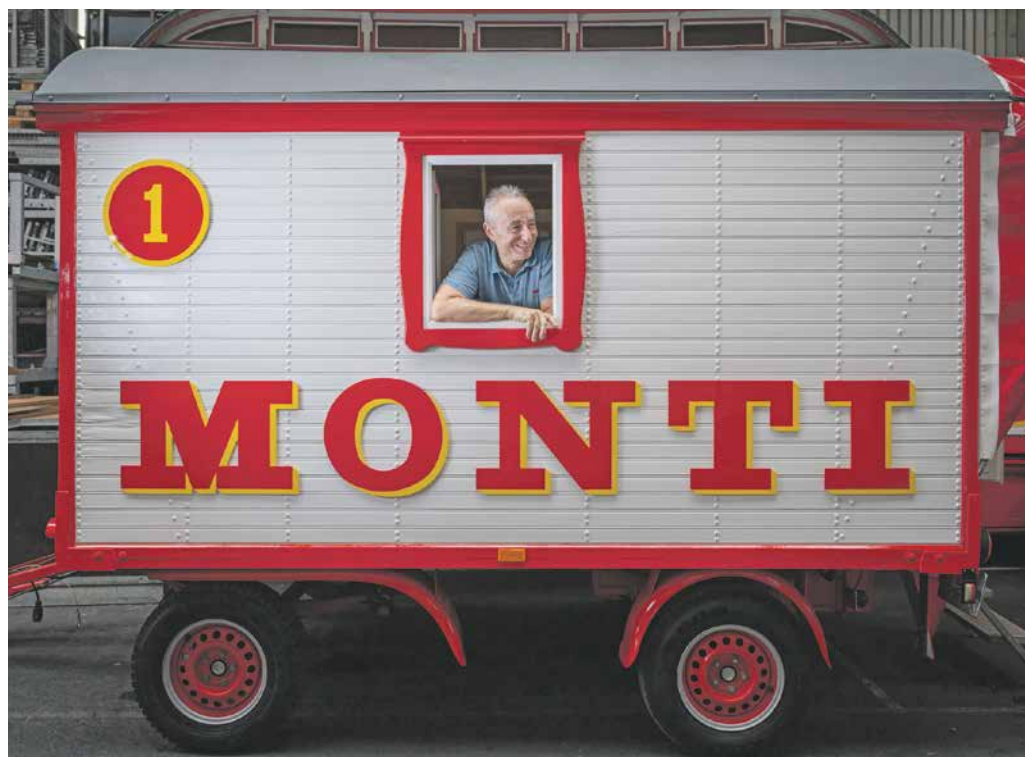
verfolgten Guido und Hildegard Muntwyler diesen Traum. Die über 40-jährige Erfolgsgeschichte des preisgekrönten Zirkus Monti dürfte inzwischen alle Zweifel der Kritikerinnen und Kritiker ausgeräumt haben.

Die Vorfreude wächst

Unterdessen sind die Proben in der Trainingshalle fast vorbei. Die meisten Artistinnen und

Artisten haben sich in ihre Wohnwagen zurückgezogen. Nun hat es Platz für den russischen Barren. Zwei Artisten tragen einen schmalen elastischen Balken auf ihren Schultern und bringen ihn mit rhythmischen Bewegungen zum Schwingen. In ihrer Mitte nimmt eine dritte Artistin den Schwung auf, überschlägt sich in der Luft und kommt wieder auf dem Barren zu stehen. Da ist sie wieder die Gänsehaut, und die Vorfreude auf den Moment, wenn im Zirkus das Licht auf die Manege fällt, das Orchester zu spielen beginnt und die Artistinnen und Artisten das Publikum zwei Stunden in Atem halten.

Eva Meienberg



Zirkusdirektor Johannes Muntwyler freut sich über das Engagement der neuen Zirkusgeneration und überlässt seinen Söhnen zunehmend die Manege.

«Das hat mich bewegt»

Die angekündigten weiteren Statements der Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz finden Sie in der nächsten Ausgabe 2026/17. Vor lauter Zirkus haben wir die dafür vorgesehene Seite bei der Heftplanung vergessen. Wir entschuldigen uns für das Malheur.

Ihre «Lichtblick»-Redaktion



Mario Muntwyler in voller Aktion bei einer gemeinsamen Szene mit dem Ensemble. Dieses Jahr hat er die Keulen zur Seite gelegt und tritt mit einer Ball-Nummer auf.

Beten zwischen Wohnwagen

Adrian Bolzern bringt als Zirkusseelsorger die Kirche in den Zirkus, an Märkte und an die Chilbi.

Sie sind der katholische Seelsorger der Schweizer Zirkusleute, Schaustellerinnen und Markthändler. Was können wir uns darunter vorstellen?

Adrian Bolzern: Der Unterschied zu einem normalen Seelsorger ist, dass ich keinen festen Ort habe, sondern dass meine Pfarrei über die ganze Schweiz verteilt ist. Letzten Dezember kam es beispielsweise vor, dass ich an einem Tag morgens einen Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt in Winterthur gehalten habe und am Nachmittag für eine Taufe im Zirkus Starlight in Neuchâtel war. An einem anderen Tag war ich vormittags in Genf und habe am Nachmittag in Spiez ein neues Zelt gesegnet. Der Unterschied ist vor allem: Die Leute kommen nicht zu mir, sondern ich gehe zu ihnen, für Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, aber auch zur Segnung von neuen Zelten und Fahrgeschäften, von Genf bis Agno oder St. Gallen.

Was begeistert Sie an diesem Amt?

Ich bin begeistert von der Lebensweise der Menschen, für die ich da bin. Sie sind oft bis zu 11 Monate unterwegs, wohnen fast das ganze Jahr in Wohnwagen, das fasziniert mich. Für

mich ist dieses Unterwegssein etwas Urchristliches. Auch Jesus ist umhergezogen. Er war nicht einfach an einem Ort, und hat zu den Menschen gesagt: «Kommt hier her.» Nein, er ist zu den Menschen gegangen. Ich mache diese Arbeit jetzt seit 12 Jahren, ich darf an ihrem Leben teilhaben, von der Geburt bis zum Tod. Inzwischen sagen die Zirkusleute und Schausteller auch: «Wir brauchen dich, du gehörst zu uns.» Das ist etwas sehr Spezielles, etwas Exklusives, für das ich sehr dankbar bin.

Wie wird man denn Zirkusseelsorger?

Mein Vorgänger war der bekannte Zirkuspfarrer Ernst Heller. Er hatte gemeinsam mit meinem Vater Theologie studiert. Als ich zum Priester geweiht wurde, ist er auf mich zugekommen und hat gefragt, ob diese Aufgabe nicht etwas für mich wäre und so bin ich da dann reingerutscht.

Ein Vorteil für mich war, dass er in den ersten zwei Jahren viel auf Reisen war. So konnte ich meinen eigenen Weg finden, ohne ständig mit ihm verglichen zu werden. Es hat etwa zwei bis vier Jahre gedauert, bis ich die Leute richtig kannte und wusste, wer zu welcher Familie gehört.



Wie verändert sich Seelsorge, wenn sie auf einem Zirkusplatz zwischen Wohnwagen und Zelt stattfindet?

Im Gegensatz zu einem Kirchengebäude ist es ein offener Ort. Für mich bedeutet das, dass ich in der Gestaltung freier bin. Man kann Elemente nutzen, die in einer normalen Kirche nicht so passen würden. Ein krasses Beispiel ist eine Harley-Predigt, die ich mal im Zirkus Knie gemacht habe. Ich habe sie als Symbol gebraucht für unsere Glaubensgemeinschaft. Jemand kam dann mit der Harley angefahren. Das wäre im Chorraum einer normalen Kirche etwas schwieriger.

Ein Nachteil ist sicher, dass es oft keine wirkliche Ruhe gibt. Rundherum ist immer Betrieb, es ist laut, Autos fahren vorbei oder es ist sonst viel los. Aber für mich überwiegen die Vorteile ganz klar.

Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu Ihnen?

Die klassischen Situationen sind die Geburt eines Kindes oder wenn ich ein neues Zelt oder Fahrgeschäft segnen soll. Auch in Todesfällen wenden sie sich an mich. Ich bin aber auch als Mediator für sie da und vermittele zwischen Menschen. Ein weiteres grosses Thema sind ausserdem Geldsorgen. Das betrifft die Angestellten, aber auch die Chefs. Gerade das Wetter spielt momentan eine enorme Rolle. Bei grosser Hitze bleiben tagsüber viele Menschen zu Hause oder gehen lieber baden, statt auf die Chilbi oder in den Zirkus.

Die Kosten laufen aber trotzdem weiter: Platzgebühren, Personal, Transporte, Versicherun-



Adrian Bolzern ist Seelsorger für die Schweizer Zirkusleute, Schaustellerinnen und Markthändler. Er reist an einem Tag auch mal nach Genf und anschliessend nach Spiez.

Quelle: alle Bilder: zvg

Schwerpunkt Zirkus

gen oder Strom müssen bezahlt werden. Wenn dann zu wenig Publikum kommt, sind sie schon froh, wenn am Ende eine schwarze Null bleibt und kein Defizit entsteht.

Ein grosser Vorteil für mich ist, dass es die Philipp-Neri-Stiftung gibt. Sie wurde 1999 von meinem Vorgänger Ernst Heller gegründet und unterstützt Zirkusleute, Schausteller und Marktfahrerinnen, die in finanzielle Not geraten. Sie kann keine Betriebe retten, hilft aber dort, wo Menschen in Schwierigkeiten geraten. Für mich ist die Stiftung eine wichtige Partnerin. Ich sammle regelmässig Spenden für sie, weil wir ja auch etwas retour bekommen. Die Stiftung ist katholisch, daher auch der Name nach dem heiligen Philipp Neri. Inzwischen kann aber auch meine reformierte Kollegin Unterstützung über die Stiftung anfragen.

Welches war für Sie das bewegendste Erlebnis als Zirkusseelsorger?

Ich durfte einen Gottesdienst im Zirkus Starlight in Genf feiern. Ich hatte mich extra gemeinsam mit meiner Tante vorbereitet, ihr den Text zum Übersetzen geschickt und sie dann mitgenommen, da ich selbst nicht so gut Französisch spreche. Als ich dort ankam, sagte mir der Direktor, Heinrich Gasser, ein Deutschschweizer: «Wieso hast du denn eine Übersetzerin dabei, ausser meiner welschen Frau spricht hier niemand Französisch! Die anderen sprechen Chinesisch, Mongolisch oder Portugiesisch.» Ich dachte mir nur so: «Gopferdeckel, wie mache ich das denn jetzt?» Ich habe dann einfach auf Deutsch gepredigt und trotzdem waren danach die Artistengruppen mit den verschiedenen Muttersprachen sehr berührt. Das haben sie mir im Anschluss gesagt und das, obwohl sie weder alles verstanden haben noch alle christlich waren. Für mich war das wie ein kleines Pfingsterlebnis in diesem Zirkus.

Sie wurden vor einigen Jahren bekannt, weil Sie sich entschieden haben, das Priesteramt aufzugeben und zu heiraten.

Ja, das war auf der einen Seite eine schwierige Entscheidung für mich, weil ich eigentlich sehr von meinem Priesteramt überzeugt war. 2012



Gottesdienste finden zwischen Wohnwagen und Fahrgeschäften oder Zelten statt.



hat mich Bischof Felix zum Priester geweiht und dann habe ich ungeplant in Aarau meine heutige Frau kennen gelernt. Ich merkte, dass es mehr war, als nur Freundschaft. Für uns beide war klar: Wenn wir das ausleben wollen, dann nur offen und ehrlich. Zum Glück haben wir dann gemeinsam mit Bischof Felix Gmür einen Weg gefunden, sodass ich das Zirkuspfarraamt behalten konnte. Am Anfang war nämlich überhaupt nicht klar, ob das möglich sein würde. Der zuständige Bischof von Sitten, Jean-Marie Lovey, hatte zunächst Bedenken. Ich habe mich dann mit ihm zusammengesetzt und versucht zu erklären, was es für die Zirkus- und Schaustellergemeinschaft bedeuten würde, wenn ich das Amt aufgeben müsste. Viele von ihnen hatten mir sogar gesagt, sie würden für mich protestieren.

Am Ende wurde entschieden, dass ich das Amt behalten kann. Natürlich gab es auch kritische Reaktionen. Einige schrieben mir, meine Frau und ich würden in die Hölle kommen. Das waren allerdings ausschliesslich Menschen, die ich gar nicht kannte, meist über soziale Me-

dien. Gleichzeitig habe ich aber auch sehr viel Unterstützung und Rückhalt erfahren.

Allerdings dürfen Sie jetzt keine Sakramente mehr spenden. Wie geht es Ihnen damit?

Bezüglich der Taufe bin ich momentan im Gespräch mit Bischof Felix. Die Taufe ist ein spezieller Fall, denn im Notfall darf ja sogar ein Nichtchrist eine gültige Taufe spenden, aber ich, der kirchenrechtlich immer noch Priester bin, darf es nicht. Mir geht es ja auch nicht darum, irgendwen taufen zu dürfen, sondern es geht um meine Leute. Das muss doch möglich sein.

Lange habe ich meinen Vater mitgenommen, er war Diakon und durfte somit die Sakramente der Taufe und der Ehe spenden. Leider ist er letzten November verstorben. Ich kenne noch einige weitere Diakone, die ich nun anfragen kann. Sie kommen dann mit, machen Wassertaufe und Chrisam oder nehmen das Eheversprechen ab, und ich mache den Rest.

Zur Frage, wie es mir damit geht: Es belastet mich. Gleichzeitig schaue ich auf das, was ich habe: zwei tolle Töchter und eine liebe Frau. Und ich bin von Herzen überzeugt, dass der liebe Gott damit kein Problem hat.

Was haben Sie durch Ihre Arbeit im Zirkus über das Leben gelernt?

Sich immer wieder neu zu erfinden. Die Chilbi- und Zirkusleute können heute nicht mehr dieselben Sachen bringen, wie vor 100 Jahren. Sie müssen neue Geschäfte bringen, neue Techniken. Es geht dabei um Flexibilität, darum, sich wandeln zu können. Sie sind wirkliche Lebenskünstler. Ausserdem haben sie einen gewissen Stolz auf das, was sie können und machen. Das finde ich schön.

Auch der Zusammenhalt ist etwas, das wir von ihnen lernen können. Wenn bei einem Karussell der Motor ausfällt, könnten die anderen sagen: «Haha, Pech gehabt, das ist schliesslich die Konkurrenz.» Aber genau das passiert nicht. Stattdessen kommen die anderen sofort zur Hilfe, damit der Betrieb möglichst schnell wieder weiterlaufen kann.

Was ich den Leserinnen und Lesern gerne mitgeben möchte: Wenn irgendwo ein Zirkus, eine Chilbi oder ein Markt stattfindet, dann geht hin! Kauft nicht nur online ein und verbringt eure Freizeit nicht nur vor dem Bildschirm. Diese Menschen leben von ihren Besucherinnen und Besuchern. Wenn sie nicht mehr kommen, wird diese Tradition aussterben und das wäre ein grosser Verlust für unsere Gesellschaft.

Interview: Leonie Wollensack

Erfrischende Entdeckung

An einem heissen Sommertag lockt das Kaltbrunnental mit Höhlen, Quellen und Wasserfällen

Diese abwechslungsreiche Wanderung führte uns vom Laufental über ein bewaldetes Hochplateau ins Kaltbrunnental zwischen Zwingen und Grellingen. Dem Motto der Sommerserie «Zu den Quellen» wird die Entdeckungstour im wilden Tal mehr als gerecht.

An heissen Tagen, wie wir sie im Juni und Juli zuhause erleben, klingt nur schon der Name unserer Destination wie eine Verheissung: Kaltbrunnental, oder im Dialekt Chaltbrunnental. Die Erfrischung müssen wir uns allerdings erst verdienen. Am Bahnhof Zwingen staut sich die Hitze, zwischen den Häusern flimmert die Luft. Dann führt der Weg entlang der Birs, deren Wellen in uns die Vorfreude aufs kühle Tal wecken. Auf einem Parkplatz nach etwa



Erfrischung für Körper und Geist auf der Wanderung durch das Chaltbrunnental.

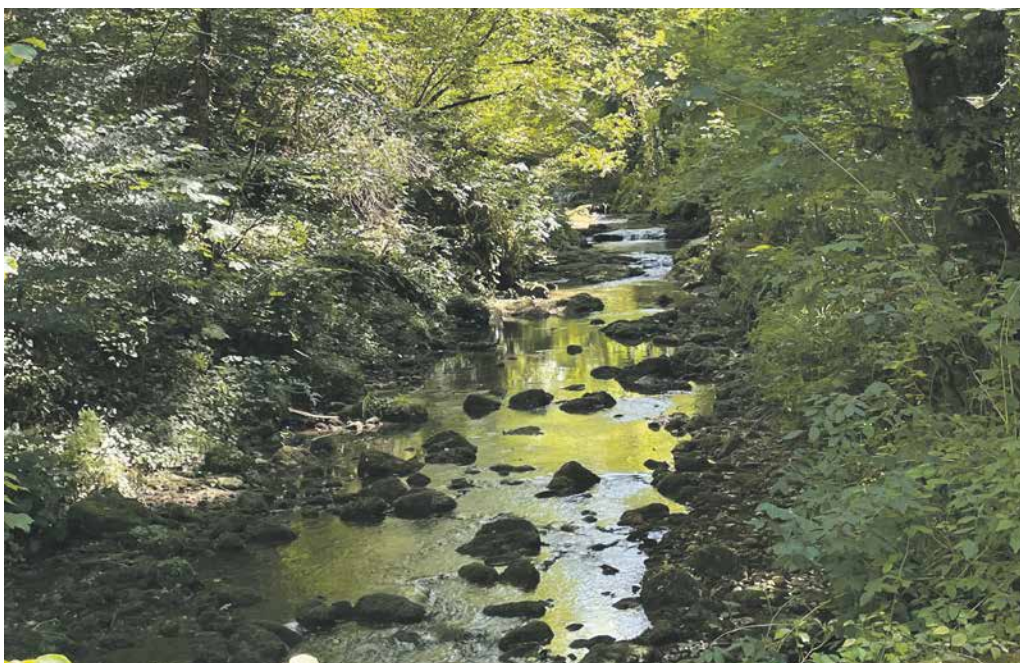
einem Kilometer beginnt der Karstlehrpfad. Unsere Wanderung folgt von nun an diesem Pfad mit den weissen Wegweisern und den

Infotafeln. Wir zweigen rechts ab in ein Seitental und nehmen im Schutz des Waldes die rund hundert Höhenmeter auf das Hochplateau in Angriff. Jedes Mal, wenn sich die Bäume etwas lichten, brennt die Sonne auf Haut und Haar.

Verschluckter Bach

Ein munteres Bächlein fliesst uns entgegen. Es hat seinen Ursprung beim Bättlerloch. Bald stossen wir auf die Quelle, die sich links des Weges unter einem überhängenden Felsen befindet. Hinter dem schmalen Felsschlitz verbirgt sich ein weitläufiges Höhlensystem, entstanden durch die kalklösende Wirkung des Wassers (siehe Box). Das Höhlensystem ist jedoch nur für Höhlenforschende zugänglich, wie die Hinweistafel betont. Auf dem weiteren Weg gibt es aber noch einige Höhlen, die auch Wandernde gefahrlos erkunden können.

Auf dem Weg über das Plateau macht uns eine Tafel auf ein weiteres Karst-Phänomen aufmerksam. Das von Süden heranfliessende Schällbächli, welches trotz der Trockenperiode noch Wasser führt, verschwindet nahe beim Wanderweg spurlos. Es wird von sogenannten Schlucklöchern vom Boden buchstäblich verschluckt. Färbeversuche haben ergeben, dass



Der Ibach entspringt auf fast 900 m. ü. M. am Zinglenberg in Zullwil, fliesst durch das Chaltbrunnental und mündet beim Chessiloch in die Birs.

Karren, Höhlen und Dolinen

Karstgebiete

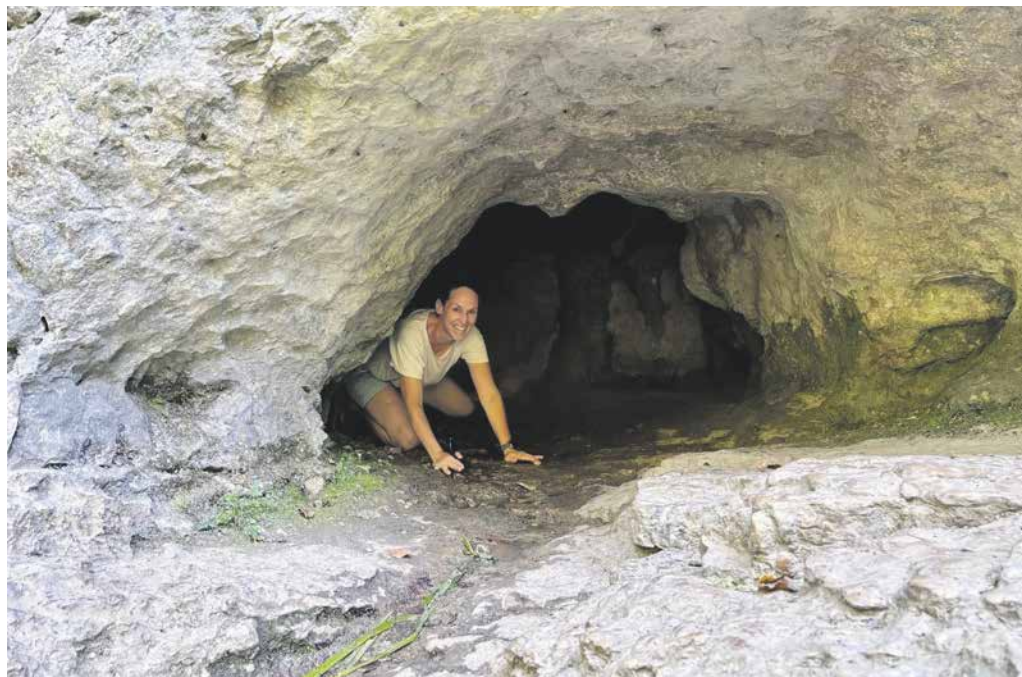
Wasser, das Kohlendioxid aus der Luft aufnimmt und Kohlensäure bildet, vermag die Gesteine Kalk, Dolomit und Gips bis zu einem gewissen Grad aufzulösen. Die Bezeichnung «Karst» bezeichnet alle Formen, die durch diese Lösungsverwitterung in Kalk- und Gipsstein entstehen: Karrenfelder, Dolinen und Höhlensysteme. Karstgebiete machen rund einen Fünftel der Schweizer Landesfläche aus. Die bedeutendsten Karstlandschaften sind das Gebiet der Silberen und der Glattalp im Kanton Schwyz, die Schratzenfluh im Kanton Luzern, die Siebenhengste-Hohgant-Höhle im Kanton Bern, die Region des Tsanfleurongletschers im Wallis und der gesamte Jurabogen.

Mehr Infos gibt es auf den Websites der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung www.speleo.ch sowie des Schweizerischen Institut für Speläologie und Karstologie www.isska.ch. Die Wanderung durch das Chaltbrunnental ist unter anderem gut dokumentiert im Buch «Wasserwanderungen. 17 Routen durch das Wasserschloss Schweiz» von Jürg Alean und Paul Felber, erschienen 2023 im Haupt Verlag.

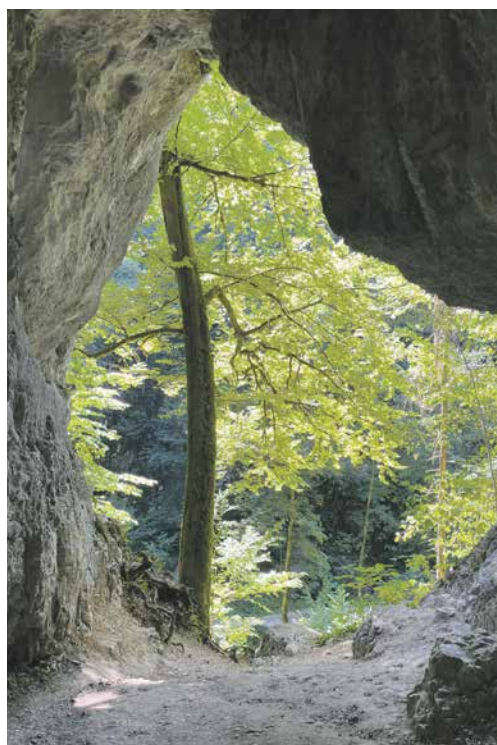
das verschluckte Wasser im unteren Chaltbrunnental wieder zum Vorschein kommt. Wir aber gehen oberirdisch auf dem Wanderweg ins Chaltbrunnental. Wir haben die Wahl zwischen einer steilen Abkürzung links vom Weg direkt hinunter ins Tal oder einem weiten Bogen auf dem Waldweg, der scharf nach links abzweigt und dann ebenfalls hinunter ins Chaltbrunnental führt.

Wohltat für Körper, Geist und Seele

Beim Hinuntergehen hören wir bereits das Plätschern. Der Ibach ruft uns und verspricht Abkühlung. Es überrascht uns, dass der Bach in der aussergewöhnlichen Hitze- und Trockenphase soviel Wasser führt. Wohin wir blicken, finden wir wild wucherndes Grün. Was für eine Wohltat und Freude! Wir tauchen Hände, Arme und Kopf ins kühle Wasser. Weiter unten hat jemand eine Hängematte am Ufer montiert, Kinder stapeln Steine im Bachbett. Das Chaltbrunnental ist ein Ort zum Verweilen. Die Ibachhöhle, die Kastellhöhle, die



Die Ibachhöhle sei gefahrlos begehbar, verkündet die Infotafel vor der Höhle. Und einen Tipp gibt es noch dazu: «Testen Sie die Akustik. In der ersten Kurve können Sie versuchen, mit Summen in der richtigen Tonhöhe durch Resonanz einen dröhnenden Klang zu erzeugen.»



Rechts des Ibachs liegt etwas erhöht der Eingang zur Heidenküche. Die Höhle ist gut zugänglich und kann gefahrlos betreten werden.

Höhle Heidenküche und mehrere Wasserfälle laden zum Entdecken ein.

Wir folgen weiter dem Karstlehrpfad und erreichen schliesslich beim Chessiloch die Einmündung des Chaltbrunnentals ins Tal der Birs. Auf dem heissen Teer, der entlang der Schienen zum Bahnhof Grellingen führt, denken wir an das erfrischende Tal zurück wie an einen an schönen Traum.

Marie-Christine Andres



Auf unserer Wanderung folgten wir den weissen Wegweisern des Karstlehrpfades.



Durchs Chaltbrunnental

7.7 km ↑ 105 m ↓ 136 m

1h 54'



by swisstopo

Von Zwingen nach Grellingen durchs Chaltbrunnental auf dem Karstlehrpfad. 8 Kilometer, 100 m Aufstieg, 130 m Abstieg. Start am Bahnhof Zwingen, Ziel am Bahnhof Grellingen. Wanderzeit ca. 2h 30 min. Das Chaltbrunnental ist, ausser bei Vereisung im Winter, ganzjährig ein lohnendes Ausflugsziel.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Dom 26.7. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau,

Sospesa S. Messa Menziken. Ven 31.7.

Sospesa S. Messa Aarau. Sab 1.8.

Sospesa S. Messa Aarburg. Dom 2.8.

9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. Ven 7.8.

Sospesa S. Messa Aarau.

Attività

Sab 1.8. 17.00 Rosario, Gränichen (Töndler).

MCI Brugg-Windisch-Fricktal

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

26.7. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden.

2.8. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden.

9.8. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

25.7. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen, Antoniuskirche. 26.7.

11.00 Wettingen, S. Antonio. 1.8. 17.30

Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen,

Antoniuskirche. 2.8. 9.00 Bad

Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen,

S. Antonio.

Sospensione estiva delle Sante Messe

luglio/agosto: A Neuenhof, le celebrazioni si svolgono regolarmente fino al 5 luglio; la Santa Messa riprenderà il 30 agosto. A Spreitenbach, le celebrazioni sono sospese dal 12 luglio al 9 agosto; la Santa Messa riprenderà il 23 agosto.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio: Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

Die Mission ist vom 6. Juli bis 8. August geschlossen. Die erste Messe findet am 9. August um 13.30 Uhr in Aarau statt.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

manuel.lopes@kathaargau.ch

056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Katholische Kroaten-Mission Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

26.7. Nedjelja, Misa (17. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00.

2.8. Nedjelja, Misa (18. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

26.7. Niedziela Msza sw. 13.00. **29.7.** Sroda Rozaniec, 19.00. **2.8.** Niedziela Msza sw. 13.00. **5.8.** Sroda Rozaniec, 19.00. **7.8.** Piatek Msza sw. 19.00.

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Sonntag, 23. August, 14.30 Uhr:
Gottesdienst mit Anita Hintermann, anschliessend Kaffee und Kuchen. Reformierte Kirche, Sissach BL.

Sonntag, 30. August, 10 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und

Carmen Gloor, anschliessend Kaffee und Kuchen. Zwinglikirche, Grenchen.
www.kathaargau.ch/agenda

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72

landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Freilichttheater «Keis Wunder – es Wunder» 7.8. bis 5.9. Beinwil/Freiamt. Mitwandern, mitstaunen, mitwundern!
Das Theater über Heiligkeit und Wunder nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf den Weg durch die Beinwiler Landschaft.
www.freilichttheater-beinwil.ch

Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?

Do, 27. August, 19.30 Uhr. Welche Rolle spielen Frauen in der katholischen Kirche? Podiumsgespräch im Pfarrhaus Hägglingen, u.a. mit Priorin Irene Gassmann, eröffnet mit Donnerstagsgebet, musikalischer Begleitung und Ausklang beim Apéro.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Auszeit! In der Propstei Wislikofen

Freitag, 21. August, 18 Uhr bis Sonntag, 23. August, 15.30 Uhr. Ein Wochenende zum Innehalten.

Eine Pilgergruppe spirituell leiten und begleiten – Pilgerleitungsausbildung

26/27 im Mattli Antoniushaus und in der Propstei Wislikofen. 1. Baustein Sa, 22. August, 10 Uhr bis So, 23. August, 16.30 Uhr. Ausbildungslehrgang in 6 Bausteinen bis zum eigenen Pilgerprojekt mit Dokumentation für die Zertifizierung.

Festival der Stille in der Propstei

Wislikofen mit K. & K. Connection, So, 23. August, 17–18.30 Uhr. Ein Abend zwischen Zentrum und Peripherie der alten Donaumonarchie und eine musikalische Hommage an die verlorene Welt Joseph Roths.

Lehrgang Freiwilligen-Koordination, Migros Klubschule, Aarau. Mi, 25. August, 9 Uhr.

11. Aargauer Kapellenwanderung: Auf dem Pilgerweg der Hoffnung. Von Bremgarten nach Hägglingen, Sa, 29. August, 10 Uhr.

Kirchgemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität. Propstei Wislikofen, Sa, 29. August, 9.30 Uhr.
Mit Maria von Magdala zu Tisch. Röm.-Kath. Kirche St. Goar, Muri, So, 30. August, 9 Uhr.

Alle Infos: www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Sommerpause: Vom 13.–31. Juli bleibt der Medienverleih geschlossen.
Franz und Klara neu entdecken: Im Oktober gedenkt die Kirche des Todestages des heiligen Franziskus von Assisi. Die Lebensgeschichten von Franziskus und Klara faszinieren bis heute. Passend zu diesem Anlass hat die Fachstelle zwei Themenkoffer entwickelt. Sie ermöglichen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Botschaft der beiden Heiligen für die heutige Zeit. Die Koffer sowie ergänzende Filme und Bücher sind im Medienverleih ausleihbar.

Pastoralraum Zurzach-Studenland

Amtliche Publikation

der Römisch-Katholischen Kirchgemeinden im Zweckverband
Pastoralraum Zurzach-Studenland

bestehend aus den folgenden Kirchgemeinden:

Kirchgemeinde Baldingen-Böbikon
Kirchgemeinde Kaiserstuhl-Fisibach
Kirchgemeinde Schneisingen-Siglistorf
Kirchgemeinde Wislikofen-Rümikon
Kirchgemeinde Zurzach

Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums sowie der Synodalen vom 29. November 2026 für die Amtsperiode 2027–2030 in jeder Kirchgemeinde; Ausschreibung und Aufruf zur Einreichung von Wahlvorschlägen weiterer Interessentinnen und Interessenten

Am Sonntag, 29. November 2026, finden die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflegen, der Kirchenpflegepräsidien sowie der Synodalen für die Amtsperiode 2027–2030 an der Urne statt.

Im ersten Wahlgang kann für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen in der jeweiligen Kirchgemeinde jede stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten.

Wahlvorschläge für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium sowie die Synodalen sind von mindestens zehn Stimmberechtigten der jeweiligen Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Präsidium der Finanzkommission einzureichen.

Einreichungsadresse: Pastoralraum Zurzach-Studenland, Sekretariat, Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach



Pastoralraum Zurzach-Studenland

Die Wahlvorschläge müssen spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag, d.h. bis Freitag, 16. Oktober 2026, 12.00 Uhr, eingereicht werden. Rechtsgrundlagen: § 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte.
Das erforderliche Formular kann beim Pastoralraum-Sekretariat bezogen werden.

Bad Zurzach, 25. Juli 2026

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf -
St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeleiterin a.i. alle Pfarreien

Cordula Napieraj
056 269 75 59 / 077 282 76 35
cordula.napieraj@
kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien

Bernhard Ollmert
056 269 75 58 / 077 281 29 97
bernhard.ollmert@
kath-zurzach-studenland.ch

Pfarreiseelsorgende

Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate

Siehe Seite Zurzach und
Schneisingen-Siglistorf

Notfallnummer

Bitte nur wählen, wenn Sekretariate nicht
besetzt sind.
056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch



Begegnungstage mit Wanderelementen

VOM 5. BIS 11. JULI IM TOGGENBURG

Seit vielen Jahren organisieren wir, der Pfarrrer und ich, in jedem Sommer eine Fusswallfahrt. Nun gab es im letzten Jahr den Wunsch der Teilnehmenden, nicht mehr die strengen Wallfahrtsregeln (kein Kaffee, kein persönlicher Einkauf, kein Alkohol, lange Wanderstrecken von einem Ort zum anderen usw.) zu lockern und dafür mehr den Fokus auf die Begegnung untereinander, das Kennenlernen der Umgebung, das gemeinsame Wandern mit moderaten Strecken von einem Standort aus zu legen, aber durchaus auch die geistlichen Impulse wie den täglichen Gottesdienst, eine „Statio“ über eine Bibelstelle und das Gehen im Schweigen für eine Stunde beizubehalten. So war es diesmal ein kleines Experiment und eine organisatorische Herausforderung für uns – und im nach hinein kann man sagen, ein gelungenes Erlebnis für alle!



Insgesamt 26 Personen hatten sich angemeldet, ein Teil aus Deutschland, der andere Teil aus verschiedenen Schweizer Gemeinden. In der schönen Bergwelt des Toggenburg geht es viel um Klang, das Wahrnehmen der Geräusche, um Musik. Es gibt dafür eigens ein Klanghaus, eine Klangschmiede, einen Klangweg und vieles andere.



So haben wir die Tage auch insgesamt unter dieses Motto gestellt und die entsprechenden Bibelstellen, wo es um Musik, (Lob)gesang, Tanz geht, herausgesucht. Damit fügte sich alles harmonisch zusammen und auch die

Teilnehmenden waren starke Sängerinnen und Sänger. In der Gruppe wurde viel gesungen: im Gottesdienst, unterwegs, beim gemeinsamen Abendgebet. Aus Fremden wurden Freunde und es gab am Ende sogar ein paar Abschiedstränen. Eine Teilnehmerin aus der Innerschweiz schrieb am Tag darauf – und damit sprach sie wohl allen aus dem Herzen -: „Unsere Kirchgemeinden haben uns wieder. Alle sind gut nach Hause gekommen. Vielen Dank, lieber Gott. Hört ihr die Vögel, Grillen, Autos? Ich für mich werde auf jeden Fall unsere Musik, Gesänge, Gebete in den Alltag mitnehmen. Tragt ganz fest Sorge zueinander. Allen einen schönen Sommer und bis zum nächsten Jahr! Umarme euch von Herzen.“ Besser kann man es eigentlich gar nicht zusammenfassen.



Im nächsten Jahr wird es also wieder solche Begegnungstage geben. Auch wenn wir hier nicht mehr die Pastoralraumleitung innehaben, kann man sich gern dafür melden. Sie werden vom 4. bis 10. Juli 2027 stattfinden. Das Wandergebiet selbst steht aber noch nicht fest.

Cordula Napieraj

Ausflug Seelsorgeteam und Sekretariat

Am Montag, 13. Juli, durfte das Seelsorgeteam gemeinsam mit den Sekretärinnen einen erlebnisreichen Team-Ausflug in der Zentralschweiz verbringen.

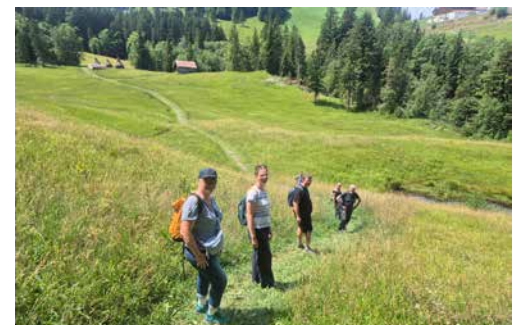


Bei strahlendem Sommerwetter führte uns der Weg auf den Sattel-Hochstuckli. Bereits

die Fahrt mit der Drehgondel hinauf zur Station Mostelberg war ein besonderes Erlebnis und bot eine eindrückliche Aussicht auf die umliegende Berglandschaft. Oben angekommen wagten wir uns über die spektakuläre „Skywalk“-Hängebrücke, die sich auf einer Länge von 374 Metern über die Tiefe spannt und für manchen einen kleinen Nervenkitzel bereithielt.



Anschliessend genossen wir eine gemütliche kurze Rundwanderung, bevor wir im Berggasthaus Mostelberg zum gemeinsamen Mittagessen einkehrten. In geselliger Runde konnten wir uns austauschen und die Gemeinschaft ausserhalb des Arbeitsalltags pflegen.



Nach dem Mittagessen brachte uns die Gondel wieder talwärts – aufgrund der sommerlichen Hitze diesmal allerdings ohne Drehfunktion. Ein besonderer Abschluss erwartete uns danach in Steinerberg, wo Cordula und Bernhard derzeit ihre Ferien verbringen. In der idyllisch gelegenen Kapelle Obhäg, die mit einem Wohnhaus verbunden ist, durften wir einen Einblick in diesen besonderen Ort erhalten. Bei Kaffee und Dessert liessen wir den gelungenen Ausflug in entspannter Atmosphäre ausklingen.

Mit vielen schönen Eindrücken verabschiedeten wir uns von Cordula und Bernhard und traten die Rückreise in den Aargau an.

Zurzach – St. Verena

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum + Zurzach
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Aufgaben, damit unsere Senioren schöne und vielfältige Anlässe miteinander verbringen können: Da wird Tischdeko erstellt, Nussgipfel bestellt, Tische und Stühle gestellt, Texte zusammengestellt und vieles andere mehr. Auch hier gilt der ganzen Gruppe ein sehr herzliches Dankeschön für dieses selbstlose, wunderbare Engagement.

Cordula Napieraj

res konnte diese Revision erfolgreich durchgeführt werden. Die Schönheit des Instrumentes kommt nun wieder voll zur Geltung.

Am **Samstag, 15. August um 17.00 Uhr** möchten wir Ihnen das Instrument im Zusammenspiel mit Gesang und Blockflöten in einem kleinen Konzert präsentieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dankeschön-Essen

am 3. Juli für das Apéro- und Seniorenteam



Wie schön ist es jeden Mal, wenn nach einem Sonntagsgottesdienst nicht alle gleich nach Hause gehen, sondern man mit einem Glas Wein oder Saft und einem Stück Zopf in der Hand noch etwas zusammenstehen kann. Da wird dann nicht nur über die Predigt geredet, sondern einfach sich auch interessiert für den anderen, den man vielleicht schon einige Zeit nicht mehr gesehen hat und auch ganz einfach Termine vereinbart. Dies ist möglich und segensreich durch eine kleine Gruppe Frauen, die wir als unsere Apéroguppe kennen. Wir sehen sie meist beim Getränkeeinschenken, aber zuvor wurde schon eingekauft Tische getragen, angerichtet und nachher wieder alles versorgt. Dies verdient unseren grossen Dank und einmal im Jahr auch ein gemütliches Dankeschön-Essen, bei dem die Gruppe sich dann durch das Restaurantpersonal auch einmal selbst „bedienen“ lassen kann.

In diesem Jahr fand das Essen gemeinsam mit den Engagierten des Seniorenteams statt (wobei zwei Frauen in beiden Gruppen sind). Auch unser Seniorenteam bewältigt viele, und manchmal gar nicht offenkundig sichtbare

Abendkonzert

zur Präsentation der revidierten Orgel
in der Trotte Rekingen
Samstag, 15. August, 17.00 Uhr

SUSANNE OLDANI, SPORAN
WERNER HUWYLER, BLOCKFLÖTEN
DANIEL ZEHNDER, ORGEL



Seit 1981 nutzen die beiden Kirchgemeinden von Bad Zurzach die ehemalige Trotte in Rekingen gemeinsam als ökumenischen Sakralraum.

Auf der «Empore» der Trotte steht eine kleine Orgel. Ein derartiges Instrument mit nur einer Klaviatur und ohne Pedal nennt man Orgelpositiv oder Truhenorgel. Das Instrument konnte damals von einer Orgelbauwerkstatt in Felsberg (GR) übernommen werden und wird bei verschiedenen Anlässen immer wieder gespielt.

In den nun mehr als 40 Jahren ist das Instrument noch nie gereinigt worden. Damit dies nun geschehen konnte, haben sich die beiden Kirchgemeinden bereit erklärt, einen Orgelbauer mit dieser Aufgabe zu betrauen. Bei der Zerlegung des Instrumentes hat sich herausgestellt, dass einige Teile und Materialien über die Jahre Schaden genommen hatten und ersetzt werden mussten.

So wurde aus der Reinigung eine dringend notwendige Revision. Im Sommer letzten Jah-

Schon mal drüber nachgedacht?

Wie oft erleben wir es: Wenn niemand etwas sagt, dann war das Engagement schon gut. Ansonsten meckern man über dies und das oder man sagt auf die Frage, hat es dir gefallen, das Berühmte: „Ja, aber ...“ Vielleicht sollten wir wieder einmal mehr „Danke“ sagen, das erfreut nicht nur den Empfänger, sondern macht auch uns selbst froher und beschenkter.



Bildquelle: pixabay.com

DAS KLEINE DANKE

Das kleine Danke war aus der grossen Wortkiste herausgefallen. Es war schon reichlich alt und aus der Mode gekommen. Nun irrte es umher und wusste gar nicht so recht, wohin es gehen sollte.

Sollte es rechts gehen zu der alten Frau, die auf ihre Pflegerin wartete, die ihr bei ihren Besuchen immer so leckeren Kuchen mitbrachte. Dafür wollte sie sich doch so gern bedanken.

Oder sollte es links gehen zu der jungen Frau mit dem Kinderwagen, die gerade über die Strasse gehen wollte und dem Autofahrer, der sein Auto angehalten hat, freundlich zulächelte.

Es konnte aber auch geradeaus gehen zu dem kleinen Buben, dem der Fußball über den Zaun

geklickt war und der sich darüber freute, dass der Nachbar ihn zurückgeworfen hat. So ging das Danke einfach los in die Welt hinaus und erreichte hier und dort die Menschen. Wenn es müde vom Wandern war, suchte es sich einen Menschen aus und kroch in dessen kleines Wortkästchen. Mal war es bei einem jungen Mann, mal bei einem Grossvater, dann bei einer netten Dame oder einem kleinen einem freundlichen Mädchen und seiner Grossi. Alle freuten sich über den Zuwachs in ihrem Wortkästchen. Je öfter sie sich das kleine Danke ansahen und es bewunderten, umso mehr verdoppelte es sich und wurde immer mehr und mehr. Da konnten die Leute ganz oft ein Danke weitergeben und die ganz vielen Danke-Geschwister zogen auch in die Welt hinaus.

So kam das kleine Danke ganz um die Erde herum und hiess manchmal Merci oder Thank you oder noch anders. Alle Leute, denen es in den Ländern rund um die Erde begegnete, freuten sich darüber und reichten es an einen Freund, den Nachbarn, den Bruder, den Vater, den Briefträger, den Taxifahrer, der Verkäuferin, an die die Lehrerin, an die Frau im Tierheim, an die Krankenpflegerin, die Doktorin weiter. Sie sahen ihm hinterher, wie es von Mensch zu Mensch rund um die Erde wanderte und alle Freude bereitete, denen, die es weiter gaben und denen, die es erhielten. Manchmal verschlief das Danke den Tag in irgendeinem kleinen Wortkästchen, aber sei-

ne vielen Zwillinge waren hellwach und übernahmen es, die Menschen zu erfreuen und zum Lächeln zu bringen. Daran merkt das kleine Danke, dass es gar nicht so altmodisch ist und die Menschen immer noch Interesse an ihm haben.

Ob es schon in deinem Ort war und bei dir eingezogen ist, wirst du in deinem kleinen Wortkästchen feststellen können. Schau es dann oft an und verteile seine Zwillinge gut überlegt aber ohne Geiz. Ich schicke dir mein kleines Danke, dass Du meine Geschichte gelesen und zur Kenntnis genommen hast.

nach Angelike Stockinger-Sürth

Sommerferien – Zeit zum Auftanken

Die Sommerferien laden uns ein, einen Moment langsamer zu werden. Zwischen Ausflügen, Begegnungen und warmen Abenden dürfen wir auch zur Ruhe kommen, durchatmen und neue Kraft sammeln. Ferien sind eine gute Gelegenheit, dankbar auf das Schöne zu schauen: auf Licht, Natur, Gemeinschaft und kleine Momente des Glücks.

Vielleicht finden wir in diesen Wochen auch Zeit für einen stillen Augenblick, einen Spaziergang, ein gutes Gespräch oder ein Gebet.

Möge Gott uns in diesen Tagen begleiten, uns bewahren und mit seinem Segen stärken.

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickern.“ (Mt 11,28)



Zeit für Ruhe – ein stiller Ort in der Natur schenkt neue Kraft. Bildquelle: pixabay.com

Kollekten Juni

07. LIO Licht im Osten	108.90
14. Kirche in Not; Kinder im Libanon	355.10
21. Flüchtlingshilfe Caritas	224.91
28. Stiftung Denk an mich	143.34

Kerzenkasse	1059.91
Antoniuskasse	298.80

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Einladung Patrozinium St. Laurentius in Böbikon



Am Sonntag, 9. August, feiern wir um 10.30 Uhr bei der Kapelle in Böbikon das Patrozinium zu Ehren des heiligen Laurentius, des Diakons und Märtyrers, der durch seinen Glauben, seine Nächstenliebe und seinen Dienst an den Armen bis heute ein leuchtendes Vorbild christlicher Hingabe ist.

In dankbarer Erinnerung an seinen mutigen Einsatz für die Kirche und die Bedürftigen laden wir herzlich ein, diesen besonderen Festgottesdienst gemeinsam zu begehen. Die Feier wird durch den Jodlerklub Studenland Wislikofen würdevoll und klangvoll mitgestaltet und erhält so eine festliche Prägung.

Im Rahmen des Gottesdienstes findet die traditionelle Kräutersegnung statt. Sie sind eingeladen, eigene Kräutersträuße zur Segnung mitzubringen – als Zeichen der Dankbarkeit

für die Gaben der Schöpfung und als Bitte um Gottes Segen für Mensch und Natur.

Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen, der Raum für Begegnung und gemeinsames Verweilen bietet.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche Baldingen statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kollekten Juni

04. Förderverein Bruder Klaus	264.35
14. Kirche in Not; Kinder im Libanon	44.00
28. Papstkollekte/Peterspfennig	27.00

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Sommerferien



Bildquelle: pixabay.com

In diesen Tagen sind wir mitten in den grossen Schul-Sommerferien. Ausruhen, abschalten und den Alltag vergessen zu können, ist in den Ferien sehr wichtig. So können wir Energie tanken, Schlaf nachholen und uns gut regenerieren.

Als Einstimmung in die Ferien möchte ich Ihnen gerne folgenden Witz mitgeben:

Nach den Ferien fragt der Pfarrer:

„Und, hast du im Urlaub auch Zeit für Gott gefunden?“

Der Mann: „Ja. Immer dann, wenn ich die Hotelrechnung gesehen habe.“

Ich wünsche Ihnen Allen schöne, erholsamen Ferien mit viel Badewetter und eine gute Rückkehr.

Stefan Günter

Ferien Stefan Günter

Vom 27. Juli bis am 9. August ist Stefan Günter in den Ferien. Während dieser Zeit ist im Pfarramt Kaiserstuhl niemand erreichbar.

Bei dringenden Anliegen ist das Sekretariat in Bad Zurzach (Tel. 056 269 75 50; sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch) für Sie da.

Kollekten Juni

07. LIO Licht im Osten	58.00
14. Kirche in Not; Kinder im Libanon	30.00
Kerzenkasse	167.07
Antoniuskasse	19.87

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum +
Schneisingen-Siglistorf
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@
kath-zurzach-studenland.ch

Sommerhock des Kirchenchors



Am letzten Tag des Junis verabschiedeten sich die Sängerinnen des Kirchenchors mit einem gemütlichen Sommerhock in die wohlverdiente Probenpause. Ob mit dem Velo oder dem Auto – das Ziel war das Restaurant Althaus im benachbarten Schleinikon.

Unter freiem Himmel liessen sich die Sängerinnen knusprige Pouletflügeli oder feine Fischknusperli mit einem knackigen Salat schmecken. Schnell zeigte sich einmal mehr, dass nicht nur das gemeinsame Singen verbindet. Zwischen herzhaftem Lachen, angeregten Gesprächen und manch fröhlicher Anekdote wurde die herzliche Gemeinschaft spürbar, die den Chor auszeichnet.

Während sich am Horizont langsam dunkle Wolken auftürmten und ein Sommergewitter ankündigten, machte sich die gut gelaunte Runde rechtzeitig wieder auf den Heimweg Richtung Aargau – mit vielen schönen Erinnerungen an einen rundum gelungenen Sommerabend im Gepäck.

So klang der Abend zwar ohne Lieder aus, dafür mit vielen schönen Gesprächen und fröhlichem Lachen. Denn ein Chor lebt nicht nur von harmonischen Stimmen, sondern auch von der Freude am Miteinander. Und wer weiss – vielleicht klingt beim nächsten Sommerhock bereits eine neue Stimme mit. Unsere Präsidentin Marlies Stöckli gibt gerne Auskunft (079 371 16 61).

merhock bereits eine neue Stimme mit. Unsere Präsidentin Marlies Stöckli gibt gerne Auskunft (079 371 16 61).

Sorgt euch nicht



Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern?

Was sorgt ihr euch um eure Kleidung?

Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all

seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch!

vgl. Mt 6, 27-30

Ich bin dann mal weg

Zwei Wochen Ferien darf ich mit meiner Familie geniessen. Ab 11. August bin ich gerne wieder für Sie/Euch da!

Sollte es in dieser Zeit dringende Anliegen geben, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat oder unsere Pastoralraumleitung. Die Kontaktdaten finden sich auf der Pastoralraumseite.

Bettina Kustner, Seelsorgerin



Bildquelle: pixabay.com

Kollekten Mai / Juni

02.05. Diöz. Verpflichtungen Bischof	47.45
09.05. AKF Mutertagsfonds	108.40
16.05. Mediensonntag	85.85
23.05. Priesterseminar St. Beat LU	172.60
30.05. Forum RGOW	64.30
07.06. Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen (Alpenrosenf.)	380.75
13.06. Kirche in Not; Kinder Libanon	50.00
21.06. Caritas, Flüchtlingshilfe	65.87
28.06. Stiftung Denk an mich	286.50
Kerzenkasse Mai	538.75
Kerzenkasse Juni	55.85
Antoniuskasse Mai	27.49
Antoniuskasse Juni	37.00

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Ferien Stefan Günter

Vom 27. Juli bis am 9. August ist Stefan Günter in den Ferien. Während dieser Zeit ist im Pfarramt Wislikofen niemand erreichbar.

Bei dringenden Anliegen ist das Sekretariat in Bad Zurzach (Tel: 056 269 75 50; sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch) für Sie da.

Patrozinien in unserer Pfarrei

Im Verlauf des Kirchenjahres erinnern wir uns in besonderer Weise an die Heiligen, die als Patrone unsere Kirchen und Kapellen begleiten und beschützen. Ihre Gedenktage laden uns ein, ihr Glaubenszeugnis zu würdigen und im gemeinsamen Feiern unsere Verbundenheit im Glauben zu vertiefen. In unserer Pfarrei dürfen wir im Sommer gleich zwei bedeutende Patrozinien feiern.

ST. ANNA

Am 26. Juli ist der Gedenktag für die heilige Anna. Anna ist die Patronin der Kapelle in Rümikon und deshalb wird am **Samstag, 25. Juli um 18.30 Uhr** in der Kapelle an sie gedacht.

Anna und Joachim sind die Eltern von Maria. Anna ist also die Grossmutter von Jesus und hat deshalb einen hohen Stellenwert.



«Anna-Fenster Kapelle Rümikon»

ST. OSWALD

Am 5. August ist der Gedenktag für den heiligen Oswald. Oswald ist der Patron unserer Kirche in Wislikofen und so wird am **Sonntag, 2. August um 9 Uhr** in der Kirche an ihn gedacht.

Oswald war König von Northumbrien und führte in seinem Königreich das Christentum ein.



«Hochaltarbild Oswald Wislikofen»

Gottesdienste

Zurzach

Sonntag, 26. Juli

- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Kollekte: St.-Petrus-Claver-Sodalität
- 16.30 Bad Zurzach Care
Gottesdienst in der Zurzach Care
Rehaklinik
Michael Dietliker
Ökumenisch offen

Dienstag, 28. Juli

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 29. Juli

- 10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Ökum. Gottesdienst
Bernhard Ollmert
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Freitag, 31. Juli

- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Sonntag, 2. August

- 09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Kollekte: Hand & Herz

Dienstag, 4. August

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 5. August

- 10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Eucharistiefeier - Fest der
Verklärung des Herrn
Bernhard Ollmert
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 6. August

- 19.00 Mellikon, Kapelle
Eucharistiefeier - Fest der
Verklärung des Herrn
Bernhard Ollmert

Freitag, 7. August

- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

- 18.30 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj

Baldingen-Böbikon

Sonntag, 26. Juli

- 09.00 Baldingen, St. Agatha
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Kollekte: St.-Petrus-Claver-Sodalität

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 26. Juli

- 10.30 Kaiserstuhl, St. Katharina
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
anschliessend Emporenkaffee
Kollekte: St.-Petrus-Claver-Sodalität

Schneisingen-Siglistorf

Sonntag, 26. Juli

- 09.00 Schneisingen, Antoniuskapelle
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Kollekte: St.-Petrus-Claver-Sodalität

Samstag, 1. August

- Bundesfeiertag
- 09.30 Schneisingen, Schulhaus Aemmert
Ökumenischer Gottesdienst
Cordula Napieraj,
Stephan Denzler
Musikalische Begleitung durch
Spielgemeinschaft Ehrendingen-Schneisingen
Ab 10.15 Uhr Bundesfeier mit
Brunch
Kollekte: Schweizer Berghilfe
(Familien)

Wislikofen-Rümikon

Samstag, 25. Juli

- 18.30 Rümikon, Kapelle
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Patrozinium St. Anna
anschliessend Chilekafi im
Schulhaus
Kollekte: St.-Petrus-Claver-Sodalität

Sonntag, 2. August

- 09.00 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj

- Patrozinium St. Oswald
Jahrzeit für Franz Von Moos und
Agatha Von Moos-Spuhler
Kollekte: Hand & Herz

Veranstaltungen

Montag, 27. Juli

- 14.00 Schneisingen, Gemeindehaus
FrauenTreff
Der FrauenTreff richtet sich an
alle Frauen, die sich gerne zum
Plaudern, Spielen, Jassen oder
Stricken etc. treffen, oder auch
«nur» auf einen Kaffee vorbeikommen.
Organisiert vom frauenforum
Schneisingen-Siglistorf

Donnerstag, 30. Juli

- 11.15 Thermalbad Restaurant
Mittagstisch Bad Zurzach
Lassen Sie sich verwöhnen und
geniessen Sie das Mittagessen in
geselliger Runde und gemütlicher
Atmosphäre - für alle Menschen
ab 60 Jahren. Sie können einmal
oder regelmässig teilnehmen. Sie
bezahlen lediglich Ihr Essen und
Ihre Getränke. Kosten Fr. 17.50
inkl. Suppe/Salat, Dessert und
Kaffee.
An- bzw. Abmeldungen bitte an
Brigitte Andres (Tel. 056 249 28
54 oder 076 425 28 54) oder
an Carmen Cleopazzo (Tel. 056
249 36 23).

Montag, 3. August

- 18.30 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
TrauerTreff Punkt Hospiz Aargau

Unsere Verstorbenen

Anna Rosa Ehrensperger, Schneisingen,
*1942, *30.06.2026

Wilhelm Bernhard Rohner, Bad Zurzach,
*1943, *01.07.2026

Heinrich Albin Mutschlechner,
Bad Zurzach, *1941, *06.07.2026

Bertha Agatha Gwerder, Bad Zurzach,
*1933, *14.07.2026

Den Angehörigen sprechen wir unser
herzliches Beileid aus.

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen



Feier zur Goldenen Hochzeit

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Dieses Jahr feiern Sie Ihre Goldene Hochzeit – herzlichen Glückwunsch!

Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit:

Samstag, 5. September 2026 um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken.

Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschliessenden Imbiss persönlich begegnen.

Anmeldung bitte bis spätestens Montag, 17. August 2026 an das Pfarramt Ihres Wohnortes.

Herzliche Grüsse
Felix Gmür, Bischof von Basel



Pfarreien

Unterendingen - St. Georg
Ehrendingen - St. Blasius
Lengnau-Freienwil - St. Martin
Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
056 242 11 30
info@pastoralraum-s-w.ch

www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch



Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Unterendingen – St. Georg

Pfarreiseelsorger

Franz-Josef Günther

079 518 61 03

seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat

Zita Deppeler

Alte Surbtalstrasse 26

5305 Unterendingen

Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr

056 242 11 30

sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch

Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www.pfarrei-unterendingen.ch



Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat ist ausnahmsweise am Donnerstag, 30. Juli geöffnet und am Freitag, 31. Juli geschlossen.

Frauenbund

Konzert Elias Bernet & Freda Goodlett

Vom mitreissenden Boogie-Woogie über Blues bis hin zur hauchzarten Soul-Ballade – diese Formation verbindet die Wurzeln dieser wunderschönen Musik mit einem frischen, zeitgemässen Sound.

20. August, 20 Uhr, im Park der Villa Boveri
Anreise: mit ÖV ab Tegerfelden 18.46 Uhr, Unterendingen 18.48 Uhr, Endingen 19.04 Uhr

Kosten: Fr. 45.00 inkl. Apéro

Anmeldung bis Montag, 10. August, die Platzzahl ist beschränkt

Anmeldung an: Ursula Rimann Senn,
ursulari@bluewin.ch, 079 333 74 28

Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Präsidium der Finanzkommission bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (d.h. bis am 16. Oktober 12 Uhr) einzureichen.

(§ 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte)
Das erforderliche Formular kann beim Pfarreisekretariat bezogen werden.

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

10.30 Pfarreisaal Unterendingen

Eucharistiefeier (W. Gagesch)

Kollekte: Pro Senectute

Montag, 27. Juli

17.00 Pfarreisaal Unterendingen

Rosenkranz

Mittwoch, 29. Juli

08.00 Kapelle Tegerfelden

Eucharistiefeier (G. Domanski)

Sonntag, 2. August

10.30 Kirche Würenlingen

Eucharistiefeier (G. Domanski)

Pastoralraum-Gottesdienst

Montag, 3. August

17.00 Pfarreisaal Unterendingen

Rosenkranz

Mittwoch, 5. August

08.00 Kapelle Tegerfelden

Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier (O. Strüßer)

Gedächtnis für Josef und Rosa

Mühlebach-Burger

Veranstaltungen

Mittwoch, 5. August

18.30 Waldhütte Würenlingen

Frauenbund Unterendingen: Yoga

Waldspaziergang

Waldgottesdienst



Wer eine Mitfahrgelegenheit bräuchte, melde sich bitte bei Franz-Josef Günther, Telefon 079 518 61 03.



Amtliche Publikation der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Unterendingen

Am 29 November 2026 findet die Gesamt-erneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen für die Amtsperiode 2027 - 2030 statt.

Im ersten Wahlgang kann jede in der Kirchgemeinde stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten.

Ehrendingen – St. Blasius

Diakon

Ottmar Strüber

078 745 55 05

seelsorger@pfarreiehrendingen.ch

Sekretariat

Iris Kaufmann

Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen

Dienstag und Mittwoch

9:00 – 11.30 Uhr / 14:00 – 16.30 Uhr

056 222 49 85

sekretariat@pfarreiehrendingen.ch

www.pfarreiehrendingen.ch

Der Hitze konnten die Kinder und ihre Leiter:innen in der Badi entkommen; dorthin brachten die Smutjes sogar feine Hotdogs, welche von allen genossen wurden. Überhaupt war die Küche wunderbar; keine Spur von Piratenfrass. Nach der willkommenen Abkühlung konnte mit Hilfe der Piratennamen sowie den getauschten Gegenständen tatsächlich die verzauberten Piraten erlöst werden. Weitere Details zum Jublalager 2026 werden Euch sicher die heimgekehrten Piraten und Piratinnen gerne selbst erzählen.

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

10.30 Ehrendingen

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (B. Hausherr)

Kollekte: Sorgentelefon für Kinder

Gedächtnis für Rosi Radaelli

Donnerstag, 30. Juli

10.45 Alterszentrum Breitwies

Eucharistiefeier (G. Domanski)

Sonntag, 2. August

10.30 St. Michael, Würenlingen

Pastoralraum-Eucharistiefeier (G. Domanski) in Würenlingen

Dienstag, 4. August

09.00 Werktagsskapelle St. Blasius

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber), anschl. Chilekafi im Zentrum

Donnerstag, 6. August

10.45 Alterszentrum Breitwies

Ref. Gottesdienst (B. Wintzer)

Jubla im Sommerlager

Jubla Ahoi - Der Piratenfluch

Unter diesem Motto sind etwa 45 Kinder sowie 30 Leiter:innen am 4. Juli nach Kirchberg aufgebrochen, um den Piratenfluch zu lösen. Eine geheimnisvolle Flaschenpost wurde angespült, welche von einer mutigen Piratencrew erzählt, die verzaubert wurde. Die ganze Schar versuchte während 10 Tagen, das Rätsel zu lösen. Nachdem die Infrastruktur aufgebaut war, konnten die Jubla-Piraten damit anfangen. Es galt zuerst einige Fähigkeiten zu erlangen, wie zum Beispiel Knoten knüpfen oder Schatzkarten lesen. Es stellte sich heraus, dass die verzauberten Piraten nur erlöst werden konnten, wenn man ihre Namen herausfand. Fünf mutige Wandergruppen machten sich daraufhin auf den Weg und schafften es mit Hilfe eines Piratenmonopolys tatsächlich, die Namen zu ergattern. Da auch noch einige Gegenstände für den Lösezauber gebraucht wurden, tauschten die Jublaner Büroklammern gegen Wertvolles wie Dartscheiben oder Lebkuchenhäuser.



Die Jubla im Sommerlager in Kirchberg

Amtliche Publikation der kath. Kirchgemeinde Ehrendingen

Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen vom 29. November 2026 für die Amtsperiode 2027–2030; Ausschreibung und Aufruf weiterer Interessentinnen und Interessenten

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen für die Amtsperiode 2027–2030 statt.

Im ersten Wahlgang kann für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen in der Kirchgemeinde jede stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten. Wahlvorschläge für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und bei der Präsidentin der Wahlkommission Iris Kaufmann, Unterdorf 2, Ehrendingen bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (d.h. bis am 16. Oktober 12.00 Uhr) einzureichen.

Für die Pfarreileitung sind nur die vom bischöflichen Ordinariat vorgeschlagenen Personen wählbar.

(§ 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte) Das erforderliche Formular kann beim Pfarreisekretariat bezogen werden.

Ehrendingen, 15. Juli 2026

Veranstaltungen

Dienstag, 28. Juli

12.00 Alterszentrum Breitwies,

Mitenand am Mittagstisch

Falls jemand neu dazu kommen möchte, bitte Anmeldung unter 056 204 48 48

Dienstag, 4. August

19.00 Grillstelle Hitzbühl, FiZ: Grillabend

Jede bringt ihr eigenes Fleisch und Beilagen; für Getränke ist gesorgt. Bei Feuerverbot gibt es ein Picknick. Keine Anmeldung, freiwilliger Kostenbeitrag

Donnerstag, 6. August

12.00 Restaurant Engel, Mitenand am Mittagstisch

Bitte abmelden unter 056 222 62 40 wer nicht kommen kann

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer

Gregor Domanski

079 349 68 95

seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat

Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau

Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr

056 241 14 00

sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Fahrdienst 079 677 35 67

Andrea Thörig

www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Finanzkommission bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (d.h. bis am 16. Oktober 12 Uhr) einzureichen.

(§ 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte)
Das erforderliche Formular kann bei der Kirchgemeindeverwaltung oder beim Pfarreisekretariat bezogen werden.

Krankenbesuche, Haussegnung und Hauskommunion

Sind Sie neu zugezogen und möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung segnen lassen? Oder möchten Sie die Hauskommunion empfangen? Vielleicht würden Sie sich auch über einen persönlichen Hausbesuch freuen.

Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit dem Pfarreisekretariat auf. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören und Sie kennenzulernen.

Montag, 3. August

15.00 Kirche Lengnau

Rosenkranz

16.00 Kapelle Freienwil

Rosenkranz

Mittwoch, 5. August

09.00 Kapelle Vogelsang

Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier (O. Strüber)

Freitag, 7. August

19.00 Kapelle Freienwil

Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier (O. Strüber)

Jahrzeit für Geschwister Johann und Emma Burger

St. Anna-Fest in Husen

Sonntag, 26. Juli, 10.30 Uhr

Eucharistiefeier zum Patrozinium der Hl. Anna, musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft Brass Band Lengnau.



Danach geht das Fest bei jedem Wetter in gemütlicher Atmosphäre weiter.



Veranstaltungen

Mittwoch, 5. August

09.00 Pfarreizentrum Lengnau,

Eltern-Kind-Treff «Dorfspatzen»

Auskunft: Adriana Barth

079 724 86 51 oder

adriana_meier_94@hotmail.com

Donnerstag, 6. August

14.00 Waldhütte Fährich,

Jass- und Spielnachmittag

Neben Kaffee und Kuchen gibt es auch feine, grillierte Würste.

Auskunft: Annelies Laube

079 568 17 70

Unkostenbeitrag: CHF 5.-

Amtliche Publikation der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Lengnau- Freienwil

Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen vom 29. November 2026 für die Amtsperiode 2027 – 2030; Ausschreibung und Aufruf weiterer Interessentinnen und Interessenten

Im ersten Wahlgang kann jede in der Kirchgemeinde stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten.

Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Präsidium der

Gottesdienste

Sonntag, 26. Juli

10.30 Kapelle Husen

Eucharistiefeier (G. Domanski)

zum Patrozinium der Hl. Anna

Kollekte: Schweiz. Berghilfe

anschliessend Festwirtschaft

Montag, 27. Juli

15.00 Kirche Lengnau

Rosenkranz

16.00 Kapelle Freienwil

Rosenkranz

Sonntag, 2. August

10.30 Kirche Würenlingen

Eucharistiefeier im Pastoralraum

(G. Domanski)

Unsere Trauungen

Den Bund der Ehe haben am 27. Juni 2026 in Portugal geschlossen: Jasmin Teixeira de Almeida-Schmidli und Leandro Filipe Teixeira de Almeida von Freienwil
Wir gratulieren dem Brautpaar und wünschen Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

Ivan Angst, Lengnau

geboren 16.1.1973, † 11.7.2026

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger

Marcus Hüttner

056 281 18 24

seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat

Anita Spannagel

Kirchweg 10, 5303 Würenlingen

056 281 11 28

sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch

Montag, 8.30–11.00 Uhr und

14.30 - 18.00 Uhr

Dienstag und Freitag, 8.30 - 11.00 Uhr

www.pfarrei-wuerenlingen.ch



ralen Gebet» des Christentums auseinander, dem Vater Unser:

Motiviert und gut vorbereitet haben nun am 19. Juni diese Kinder mit ihren Eltern, den Katechetinnen Danièle Dubois und Jelena Gasic sowie mit mir einen Gruppen-Gottesdienst zu ihrem Jahresthema gefeiert.

Höhepunkt der Feier war das gemeinsame Gebet des Vater Unsers: Die Schüler und Schülerinnen standen im Kreis rund um den Altar, Eltern und Erwachsene beteten mit im grossen Halbkreis vor dem Altar.

Eindrücklich war die vielfältige Dekoration auf den Altarstufen, sie bestand aus dem Unterrichtsmaterial, das die Kinder im Schuljahr zum «Vater Unser» erarbeitet hatten.

Herzlichen Dank für das berührende gemeinsame Feiern!

Marcus Hüttner



Gesamterneuerungs-Wahlen

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums, der Pfarreileitung und der Synodalen für die Amtsperiode 2027-2030 statt.

Im ersten Wahlgang kann jede in der Kirchgemeinde stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten.

Wahlvorschläge sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Pfarramt bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag (d.h. bis am 16. Oktober 12.00 Uhr) einzureichen.

(§ 29a Gesetz über die politischen Rechte; § 21a Verordnung über die politischen Rechte)

Das erforderliche Formular kann beim Pfarramt oder beim Präsidenten der Kirchenpflege, Isidor Koller, bezogen werden.

Würenlingen, 20. Juli 2026

Vater-unser-Gottesdienst

Die Kinder der 2. Klassen setzten sich im vergangenen Schuljahr intensiv mit dem «zent-

Gebet zum 1. August

Gott, wir danken dir für unser Land, in dem wir leben, die Berge, die Täler, die Felder, die Wälder, die Flüsse und Seen:

Gott, unsere Häuser, unsere Dörfer und unsere Städte mögen Orte der Hoffnung und des Friedens sein.

Gott, die Strassen unseres Landes mögen Wege sein, die Menschen zueinander führen.

Gott, unsere Gespräche und Begegnungen mögen Zeiten des Hörens und des Verstehens sein.

Gott, die Kirchen unseres Landes mögen offen sein für alle, die auf dein Wort hören und deine Nähe suchen.

AMEN

(Gebet: Nach Martin Edinger)

Gottesdienste

Samstag, 25. Juli

18.00 Eucharistiefeier (W. Gagesch)

Jahrzeiten: Cäcilia Meier; Martha

Schwarz; Gottlieb Meier

Kollekte: miva / Christopherus

Kollekte

Dienstag, 28. Juli

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier (F.-J. Günther)

Donnerstag, 30. Juli

19.30 Schutzengelkapelle

Rosenkranz

Freitag, 31. Juli

10.00 Altersheim WirnaVita

Reformierter Gottesdienst

Samstag, 1. August

Bundesfeiertag

19.15 Glockengeläute zum Nationalfeiertag

Sonntag, 2. August

10.30 Eucharistiefeier (G. Domanski)

Gottesdienst für den ganzen

Pastoralraum

Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 4. August

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 6. August

19.30 Schutzengelkapelle

Rosenkranz

Freitag, 7. August

10.00 Altersheim WirnaVita

Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier (M. Hüttner)

Veranstaltungen

Donnerstag, 6. August

11.30 Seniorenessen, Restaurant

Frohsinn

Pastoralraum Aare-Rhein



Eine Sommerzeit so strahlend wie ein Feld voller Sonnenblumen

Wir wünschen erholsame und unbeschwerte Ferientage, erfüllt von Sonne, Wärme und vielen kleinen Glücksmomenten. Möge jeder Tag neue Kraft schenken, das Herz mit Freude erfüllen und Zeit geben, die Schönheit des Sommers bewusst zu genießen.

Wie die Sonnenblumen sich stets dem Licht zuwenden, wünschen wir Zuversicht, Leichtigkeit und viele Begegnungen, die das Leben bereichern. Unvergessliche Erinnerungen sammeln, die Natur geniessen, den Augenblicke der Ruhe gönnen und einfach die Seele baumeln lassen.

Wir wünsche einen wundervollen Sommer voller Lachen, Herzenswärme und Momente, die noch lange nach den Ferien ein Lächeln auf das Gesicht zaubern. Jeden einzelnen Sonnentag geniessen und gesund, erholt und mit vielen schönen Erinnerungen zurückkommen.

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung

Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 255 38 19

Daniela Kalt, Leitungsassistentin
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch
056 245 24 00

Seelsorgeteam

Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Tel. 056 245 11 10

Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 584 16 02

Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 264 71 41

Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 263 41 11

Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 948 61 73

Christian Coric
christian.coric@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 810 09 11

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Neues Taufkonzept

Bedeutung der Taufe

Mit dem Sakrament der Taufe werden Menschen in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen als Kinder Gottes, als Glieder des Leibes Christi und als Teil unserer kirchlichen Gemeinschaft vor Ort. Paulus hat diesen Gedanken seiner Zeit etwa so formuliert: «Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen [...]» (1 Kor 12,13). Zu einem einzigen Leib werden wir auch immer wieder, wenn wir an den Tisch Gottes treten und kommunizieren. Aus diesem Grund ist die Feier der Taufe ihrem Wesen nach eng mit der versammelten Gemeinde verbunden, die sich besonders am Sonntag, dem Tag des Herrn, zur Feier des Gottesdienstes trifft.

Neuer Ansatz und Pilotphase

Aus personellen Gründen können wir die bisherige Taufpraxis künftig nicht mehr in der bisher gewohnten Form aufrechterhalten. Gleichzeitig möchten wir die ursprüngliche Bedeutung der Taufe als Aufnahme in die Gemeinschaft der Glaubenden wieder stärker sichtbar und erlebbar machen.

Bis Ende dieses Jahres bieten wir deshalb drei feste Tauftermine an. Alle Tauffamilien sind eingeladen, einen dieser Termine zu wählen; je nach Anmeldung werden mehrere Kinder gemeinsam getauft. In einer ersten Pilotphase bis Ende 2026 ist ein Tauftermin in einen Sonntags- oder Vorabendgottesdienst eingebettet, zwei weitere können ausserhalb eines Gottesdienstes in der Lourdesgrotte stattfinden. Langfristig sollen ausgewählte Sonntagsgottesdienste als «Taufsonntage» deklariert werden, in denen allfällige Taufen von der seelsorgenden Person gefeiert werden, die dem Gottesdienst vorsteht.

Taufgottesdienste:

01. August 2026, 14.00 Uhr
in der Lourdes-Grotte Leuggern

20. September 2026, 13.30 Uhr
ebenfalls in der Grotte

Tauffeier in bestehenden Gottesdienst integriert:

26. September, 18.00 Uhr in Leibstadt

Wir sind auf Ihr Mittragen angewiesen

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Offenheit gegenüber diesem neuen Weg.

Wir sind überzeugt, dass darin grosse Chancen liegen: Familien können die Kirche als lebendige und feiernde Gemeinschaft erleben, Tauffamilien können einfacher miteinander in Kontakt kommen und sich vernetzen, die Feier des Sonntags (oder des Vorabends) gewinnt an gemeinschaftlicher und festlicher Ausstrahlung und wir alle dürfen – ganz im Sinn des kirchlichen Auftrags – am Aufbau einer lebendigen Gemeinde mitwirken, indem wir mitbeten, mitsegnen, unsere neuen Mitglieder mit offenen Armen begrüssen und persönlich willkommen heissen.



Bild : Pixybay

Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof Felix Gmür

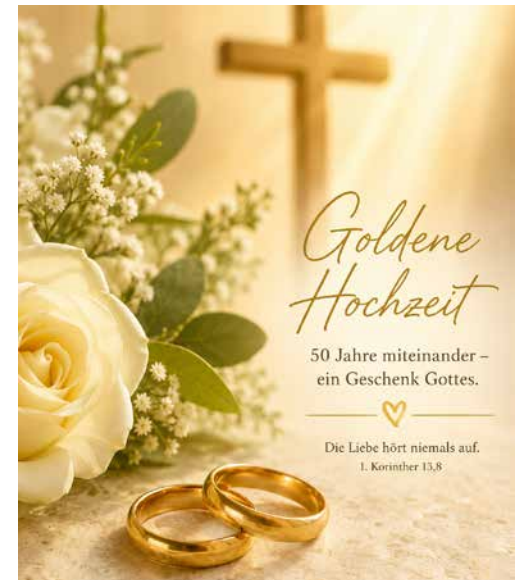
**Samstag, 5. September 2026 um 15.00 Uhr
in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn**

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2026 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein.

Anschliessend sind alle herzlich zu einem Imbiss eingeladen. Dabei besteht die Gelegenheit, Felix Gmür persönlich zu begegnen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Die Anmeldung erfolgt über das Pfarramt der Wohnpfarrei.

Anmeldeschluss ist der 17. August 2026



Hostien

Liebe Menschen mit einer Glutenunverträglichkeit

Wir möchten sicherstellen, dass es auch für Euch glutenfreie Hostien in unseren Gottesdiensten im Pastoralraum gibt.

Wir versuchen es in den Gottesdiensten mitzuteilen, wenn das mal vergessen gehen sollte, seid so frei und sprecht die Verantwortlichen darauf an.

Die Hostien werden ab August in allen Kirchen vorhanden sein. Verteilt werden sie von Menschen, die vorher glutenhaltige Hostien berührt hatten.

Deshalb:

Liebe Menschen mit einer Zöliakie,

die keinen Spielraum für Hostien lässt, die nicht 100% glutenfrei sind, auch für Euch möchten wir Hostien anbieten. Aber für die Sicherheit, die Ihr braucht, brauchen wir einen vorgängigen Hinweis. Am besten in der Sakristei vor dem Gottesdienst mit der verantwortlichen Seelsorger*in.

Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Gisela Keller
 Chilbert 24, 5312 Döttingen
 056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
 Montag 8 - 11 Uhr +14 -17 Uhr
 Dienstag geschlossen
 Mittwoch und Donnerstag 8 – 11 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Aus diesem Grund haben wir den Kirchenraum und den Vorplatz mit neuen Pflanzen bereichert. Auf dem Weg in die Kirche wird man im Aussenbereich nun von zwei Glanzmispeln empfangen und blickt innen angekommen auf einen lebendig-grünen Chorraum: Ein neuer Ficus schmeichelt der Chororgel und zwei Pflanzen, die früher eher versteckt standen, erhielten ebenfalls neue Töpfe und einen prominenteren Standort. Wir hoffen, dass diese kleinen Veränderungen zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen und Ihnen Freude bereiten! Falls Sie Anregungen oder Ideen haben, wie unsere Kirche noch einladender gestaltet werden könnte oder Ihnen etwas fehlt, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

Für die Kirchenpflege:
 Aline Mumbauer und Susanne Widmer

lischen Tieren ins Gespräch – und die Musikerin Dessilava Häfeli wird die Gespräche mit tierisch guter Musik interpretieren. Im Anschluss laden Rosi und Fredi zu Kaffee und Kuchen. Viele gute Gründe, um diesen Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg mitzufeiern.

Abendausflug mit Andacht

Frauenbund Döttingen

Am Mittwoch, 12. August, lädt der Frauenbund um 19 Uhr zur Abendandacht in die Schutzengelkapelle in Würenlingen ein. Für die Velofahrer*innen ist der Treffpunkt beim Parkplatz Ottos um 18.20 Uhr, für alle, die mit dem Auto mitfahren, um 18.40 Uhr. Anmeldungen bitte bis am Montag 10. August an Sibylle Knecht, (056 245 33 86) oder an frauenbund.doettingen@gmail.com.

Im Anschluss lassen wir den Abend bei einem feinen Dessert und Getränken in einem Restaurant gemütlich ausklingen und freuen uns auf schöne Gespräche und geselliges Beisammensein.

Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Teilnehmer*innen! Auch Nichtmitglieder und Männer sind herzlich willkommen.



Schutzengelkapelle Würenlingen

Foto: Pastoralraum Surbtal-Würenlingen Text: Sibylle Knecht, Frauenbundvorstand Döttingen

Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof Felix Gmür

Die detaillierten Angaben dazu entnehmen Sie der Pastoralraumseite auf Seite 25.

Natürlichere Atmosphäre



Unsere Kirche ist weit mehr als der Ort, an dem wir uns zum Gottesdienst versammeln. Auch wenn wir heute weniger Gottesdienste feiern, besuchen nach wie vor viele Menschen unsere Kirche – zum persönlichen Gebet, um eine Kerze anzuzünden, eine Fürbitte im Fürbittenbuch zu schreiben oder einfach, um einen Moment der Stille und der Nähe Gottes zu suchen.

Der Kirchenpflege ist es deshalb ein grosses Anliegen, dass unsere Kirche eine einladende, wohlthuende Atmosphäre ausstrahlt und ein Ort bleibt, an dem sich alle willkommen fühlen und Ruhe finden können.

1. Augustgottesdienst und Schöpfungsgottesdienst am 6. August auf dem Achenberg

Am Samstag, 1. August, feiert Aline Mumbauer um 10.30 Uhr einen Gottesdienst auf dem Achenberg. Eine schöne Gelegenheit, um dankbar zusammenzukommen und den Schweizer Geburtstag in der besonderen Atmosphäre der Loretokapelle auf dem Achenberg zu beginnen. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Markus Florian.

Sind Sie neugierig auf ein Gespräch mit biblischen Tieren und haben Sie Lust auf «tierisch» gute Musik? Dann sind Sie hier richtig: beim Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg, am Donnerstag, 6. August, um 9 Uhr.

Von Anfang an gehören Tiere und Menschen in der Bibel eng zusammen. - Mit einem Unterschied: einzig der Mensch ist nach Gottes Ebenbild geschaffen. Die Menschheit bekommt von Gott die Verantwortung für die Schöpfung, sie zu behüten und zu bewahren. Mensch und Tiere - sie alle haben ihren einzigartigen Platz in der Schöpfung... unterschiedlich und einzigartig - Gottes Segen gilt Menschen und Tieren, friedlich sollen sie den gemeinsamen Lebensraum teilen. Die Frauen der DoMo-Gottesdienstgruppe von Döttingen und Sabine Tscherner kommen mit fünf bib-

Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Sommerlager Jubla Klingnau



Das jährliche Sommerlager der Jubla Klingnau ist vorbei. Zehn Tage hat die Schar in Tamins verbracht, um dort das Detektivcamp von Sherlock Holmes zu besuchen. Über die zehn Tage des Lagers wurden die Kinder mit einem vielseitigen Programm beschäftigt und vom Küchenteam köstlich bekocht.

Nach dem Reisesegen am Montagmorgen startete die Reise nach Tamins, genauer gesagt auf den Lagerplatz Benis Boden. Am ersten Tag wurden die Zelte aufgestellt, danach gab es eine Singrunde und das Vorlesen der Lagerregeln. Am zweiten Tag wurden die Lagerbauten aufgestellt und es fand ein Spielturnier statt. Mittwochs standen die Wanderungen an, für die drei Gruppen gemacht wurden und die Kinder diesen nach ihrem Alter zugeteilt wurden. Der Abend wurde genutzt, um sich zu entspannen, so konnte Yoga gemacht werden, man konnte sich massieren lassen oder ein Crêpe zum Dessert essen. Nach den Wanderungen startete der vierte Tag mit einem Gruppenmorgen, gefolgt von einem Rätsel-Postenlauf. Am Abend fand das Nachtgeländespiel statt. Den Freitagmorgen verbrachten Jungwacht und Blauring getrennt. Während der Blauring einen Tanz einstudierte, hielt die Jungwacht ein Pflöckelturnier ab. Aufgrund

der heissen Temperaturen wurde am Nachmittag eine Wasserrutsche aufgestellt. Am Abend stand ein Dessertgame an und der Blauring zeigte den am Morgen einstudierten Tanz vor.

Den Samstag durfte das 15er-Team, also die älteste Gruppe, leiten. So wurden ihre Fähigkeiten als Leitungspersonen auf die Probe gestellt. Am Morgen wurde ein Detektivausweis gebastelt und die Detektivfähigkeiten der Kinder trainiert. Am Nachmittag wurde ein Geländespiel gespielt. Am Sonntag wurde ausgeschlafen und nach einem leckeren Brunch ein Postenlauf zur Pioniertechnik absolviert. Nachmittags gab es ein «Capture the Flag» und am Abend ein Programm zum Thema Prävention und Integration. In diesen sieben Tagen hatten jeweils Sherlock Holmes und Doktor Watson einmal ihre Vorgehensweise beim Lösen eines Falles vorgestellt.

Am Montag leistete die Schar einen Fronarbeitseinsatz beim Förster, um den Lagerplatz nutzen zu dürfen. Der Tag wurde dann mit dem Lagergericht abgeschlossen, da auch dieses Jahr nicht alle Lagerteilnehmer die Regeln befolgt hatten. Nach einem Ultimate Frisbee am Dienstagmorgen ging es auch schon daran die Lagerbauten abzubauen. Das Lager wurde dann mit einer Lagerdisco abgeschlossen. Somit haben alle das Detektivcamp erfolgreich gemeistert. Am Mittwochmittag brachen auch schon alle auf nach Klingnau.



Gottesdienst zum Bundesfeiertag

Am Samstag, 1. August, feiert Aline Mumbauer um 10.30 Uhr einen Gottesdienst zu unserem Bundesfeiertag auf dem Achenberg. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Markus Florian. Dies ist eine gute Gelegenheit, die Feierlichkeiten zum Schweizer Geburtstag besinnlich zu starten. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Lob der Tiere

Schöpfungsgottesdienst auf dem

Achenberg, Donnerstag, 6. August, 9 Uhr

Sind Sie neugierig auf ein Gespräch mit biblischen Tieren und haben Sie Lust auf «tierisch» gute Musik? Dann sind Sie hier richtig: beim Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg, am Donnerstag, 6. August, um 9 Uhr. Schon die erste Seite der Bibel erzählt von Tieren: Gott schafft Wassertiere, Vögel, Kriechtiere und das Vieh – und Gott sah, dass es gut war.

Bis zur letzten Seite (da ist von Hunden die Rede) gibt es ungefähr 3500 Bibelstellen, in denen von Tieren die Rede ist. Am häufigsten genannt werden die Tiere, die für den Menschen von Bedeutung sind für Nahrung und Arbeit: die Rede ist von Wildtieren wie Widder, Klippschaf, Hirsch und Gazelle, – und von Haustieren wie Pferd, Rind, Schaf/Lamm, Esel, Ziege, aber auch von gefährlichen Tieren, wie der Schlange, dem Panther, Löwen, Bären und Wolf. Auch Lufttiere wie Taube, Spatz, Adler und Rabe und kleine Insekten fehlen nicht: ebenso die fleissige Ameise, die Biene und der Wurm.

Von Anfang an gehören Tiere und Menschen in der Bibel eng zusammen. Mit einem Unterschied: einzig der Mensch ist nach Gottes Ebenbild geschaffen. Die Menschheit bekommt von Gott die Verantwortung für die Schöpfung, sie zu behüten und zu bewahren. Mensch und Tiere – sie alle haben ihren einzigartigen Platz in der Schöpfung... unterschiedlich und einzigartig – Gottes Segen gilt Menschen und Tieren, friedlich sollen sie den gemeinsamen Lebensraum teilen.

Die Frauen der DoMo-Gottesdienstgruppe von Döttingen und Sabine Tscherner kommen mit fünf biblischen Tieren ins Gespräch – und die Musikerin Dessilava Häfeli wird die Gespräche mit tierisch guter Musik interpretieren. Im Anschluss laden Rosi und Fredi zu Kaffee und Kuchen. Viele gute Gründe, um diesen Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg mitzufeiern.

Ferien im Pfarrei- sekretariat

Das Pfarreisekretariat ist ferienhalber vom 3. bis und mit 16. August geschlossen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch

Schulstrasse 9, 5322 Koblenz

056 246 16 16

koblenz@kath-aare-rhein.ch

Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



nische Verbundenheit spürbar. So ging ein rundum gelungener Sommerabend zu Ende, der allen Teilnehmenden in schöner Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit ihren mitgebrachten Speisen und ihrer Mithilfe zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben.

Am Donnerstag 6. August ab 18 Uhr findet der zweite ökumenische Sommerabend mit Pizza Plausch bei der ref. Kirche Koblenz statt. Seien Sie doch dabei.

gute Musik? Dann sind Sie hier richtig: beim Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg, am Donnerstag, 6.8.2026 um 9.00 Uhr

Die Frauen der DoMo-Gottesdienstgruppe von Döttingen und Sabine Tscherner kommen mit fünf biblischen Tieren ins Gespräch – und die Musikerin Dessilava Häfeli wird die Gespräche mit tierisch guter Musik interpretieren. Im Anschluss laden Rosi und Fredi zu Kaffee und Kuchen. Viele gute Gründe, um diesen Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg mitzufeiern.

Details zum Gottesdienst finden auf den Seiten von Döttingen und Klingnau.

Erster ökumenischer Sommerabend



Fotos von Sabine Tscherner

Eine Unterbrechung...

... mit biblischen FRAUEN dem Leben auf der Spur



Nach den Sommerferien starten wir wieder mit der Unterbrechung.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter!

Achenberg

Gottesdienst zum 1. August 2026

Am Samstag, 1. August, feiert Aline Mumbauer um 10.30 Uhr einen Gottesdienst auf dem Achenberg. Eine schöne Gelegenheit, um dankbar zusammenzukommen und den Schweizer Geburtstag in der besonderen Atmosphäre der Loretokapelle auf dem Achenberg zu beginnen. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Markus Florian.

Schöpfungsgottesdienst - LOB DER TIERE am Donnerstag 6. August 2026

Sind Sie neugierig auf ein Gespräch mit biblischen Tieren und haben Sie Lust auf «tierisch»

Jeweils am Morgen von 10.00 – 11.30 Uhr

Mittwoch,	12. August
Mittwoch,	23. September
Mittwoch,	14. Oktober
Mittwoch,	18. November
Mittwoch,	02. Dezember

Werfen Sie einen Blick...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Rossella Caruso
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag und Donnerstag
14.00-16.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Vereine und andere Institutionen allfällige Anträge für dieses Budget bis spätestens 14. August schriftlich und termingerecht einzureichen beim Präsidenten Beat Elsener, Grottenweg 21, 5316 Leuggern.

Kirchenpflege Leuggern-Kleindöttingen

In dieser Zeit werden die Mails nur sporadisch gelesen und beantwortet.



Sommerzeit – Zeit zum Aufatmen

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen uns freuen und fröhlich sein.“ (Psalm 118,24)

Die Sommerzeit lädt uns ein, den Alltag etwas ruhiger werden zu lassen. Viele von uns sind unterwegs, in den Ferien, in der Natur oder einfach zuhause mit mehr Zeit zum Durchatmen.

Der Psalm erinnert uns daran: Jeder Tag ist ein Geschenk. Nicht nur die besonderen Tage im Urlaub, sondern auch die einfachen, stillen Momente.

Vielleicht gelingt es uns in diesen Wochen, öfter stehen zu bleiben, bewusst zu schauen und dankbar zu sein – für Licht, für Begegnungen, für Ruhe.

Wir wünschen Ihnen eine gute Sommerzeit mit vielen kleinen Momenten der Freude und Erholung.

Male das Bild bunt aus!

Male das Bild so bunt, wie dein Sommer ist.



Einstimmung in den Tag

Die Einstimmung in den Tag macht Sommerpause. Die neuen Daten folgen.

Wir bedanken uns herzlich für die gemeinsamen Treffen und freuen uns, Sie nach der Sommerpause wieder begrüßen zu dürfen.



Budget-Eingabe

Wir hoffen, dass Sie schöne Sommertage geniessen und ein wenig ausspannen konnten und wünschen einen guten Start nach den Ferien.

Auch wir beginnen wieder voller Elan und befassen uns mit dem Budget für das kommende Jahr 2027. Wir bitten daher kirchliche

Ferienzeit

Während der Sommerferien gelten reduzierte Öffnungszeiten. Bitte rufen Sie vorher an.

Das Sekretariat bleibt vom 20. bis 31. Juli 2026 aufgrund von Ferienabwesenheit geschlossen. Bei Notfällen und Todesfällen melden Sie sich bitte bei Seelsorgerin Sabine Tscherner 079 255 38 19.

Werfen Sie einen Blick...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Daniela Kalt
Kirchplatz 7, 5316 Leuggern
056 245 24 00
leuggern@kath-aare-rhein.ch
Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und
14.00–16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Voranzeige Maria Himmelfahrt 2026

Festgottesdienst, 16. August, 10.30 Uhr
Seelsorgerin Karin Klemm wird zusammen mit den Frauenbünden Leuggern und Kleindöttingen und dem Kirchenchor Leuggern unter der Leitung von Alberto Rinaldi diesen Gottesdienst mit uns feiern.

Gleichzeitig findet ein Kindergottesdienst für Kindergarten bis 3. Klasse statt.

Findet bei unpassendem Wetter in der Kirche statt. Im Zweifelsfall gibt Tonband 056 245 24 41 ab ca. 1 Std. vor Beginn Auskunft.

Am Nachmittag findet KEIN Gottesdienst statt.



Foto: Pfarrei Leuggern

Goldene Hochzeit – Herzlichen Glückwunsch

**Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit
Samstag, 5. September 2026 um 15.00 Uhr
in der Kathedrale St. Urs und Viktor in
Solothurn**

Dieses Jahr feiern Sie Ihre Goldene Hochzeit – Herzlichen Glückwunsch! Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum Festgottesdienst mit anschliessendem Imbiss.



Foto: Bistum Basel

Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken.

Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschliessenden Imbiss persönlich begegnen.

Herzliche Grüsse

Felix Gmür, Bischof von Basel

Anmeldung bis 17. August 2026 über Ihre Wohnortpfarrei
Pfarreisekretariat Leuggern, 056 245 24 00 /
leuggern@kath-aare-rhein.ch

Budget-Eingabe

Wir hoffen, dass Sie schöne Sommertage geniessen und ein wenig ausspannen konnten und wünschen einen guten Start nach den Ferien.

Auch wir beginnen wieder voller Elan und befassen uns mit dem Budget für das kommende Jahr 2027.

Wir bitten daher kirchliche Vereine und andere Institutionen allfällige Anträge für dieses Budget bis spätestens 14. August 2026 schriftlich und termingerecht einzureichen beim Präsidenten Beat Elsener, Grottenweg 21, 5316 Leuggern.

Kirchenpflege Leuggern-Kleindöttingen

Beerdigungen

Für Beerdigungen in Leuggern wird ein/eine Seelsorger*in aus dem Pastoralraum zur Verfügung stehen.

Sollte es in Ihrer Familie oder Ihrem Umfeld einen Todesfall geben und eine Beerdigung anstehen, so wenden Sie sich an das Pfarramt in Leuggern, Tel. 056 245 24 00.

Unsere Sekretärin wird dann den Kontakt vermitteln. Sie klärt ab, wer in welchen Wochen oder an welchen Tagen zur Verfügung steht.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn dies über Wochenenden nicht innert weniger Stunden möglich ist.

Werfen Sie einen Blick...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Schlusspunkt

Im evangelischen Pfarrhaus läutet ein Bettler und fragt den Pastor: «Haben Sie vielleicht eine alte, abgetragene Hose für mich?» Der Pastor meint darauf: «Da muss ich meine Frau fragen.» — «Ich habe nichts gegen Ihre verehrte Gattin», meint der Bettler darauf, «aber eine Männerhose wäre mir lieber!»

Schimpft die Kundin beim Fotografen: «Sie verlangen für dieses Passfoto von mir 70 Euro, dabei sieht es mir ja überhaupt nicht ähnlich.» Darauf erwidert der Fotograf gelassen: «Aber gnädige Frau, es gab eine Menge Arbeit mit dem Retuschieren!»

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Abschluss der Kinder- nachmittage Leibstadt- Schwaderloch

Ein erfrischender Nachmittag rund um die Antoniuskirche in Schwaderloch setzte den Schlusspunkt hinter die diesjährigen Kindernachmittage der 1. Klasse Leibstadt-Schwaderloch.

Die angenehm kühle Antoniuskirche bot den idealen Rückzugsort für den Start des Nachmittags. Im Zentrum stand die Geschichte von «Robin», einem Seehund, der das Meer vom Abfall der Menschen befreit. Gemeinsam mit den Kindern wurde rege besprochen, wie jede und jeder Einzelne einen Beitrag zum Schutz der Tiere und der Natur leisten kann.



Kreativität und Abkühlung

Auf dem schattigen Kirchplatz ging es anschliessend handwerklich weiter. Die Kinder bemalten Holzstücke, um die am Patrozinium begonnene Stapelpyramide farbenfroh zu erweitern.

Nach einer willkommenen Stärkung, eine Mutter überraschte die Gruppe mit einer Eislieferung, ergänzt durch frische Früchte und Getränke, starteten die ersehnten Wasser-

spiele. Die Hitze des Tages war so gross, dass selbst die geplante Wasserschlacht überraschend ruhig blieb.



Statt wilder Action im Kreis der Sonne bevorzugten es die Kinder, gemütliche Spiele im kühlenden Schatten zu spielen. Ein rundum gelungener, kreativer und erfrischender Abschluss für die Erstklässler!

Manuela Nef

Ökum. Gottesdienst zum Spa-Pi-Wei-Ba-Fest



Mit sehr kräftiger Musik von 15 Männern und Frauen von «noochschlag» wurde der ökum. Gottesdienst im Schwaderlocher Festzelt gefeiert. Mit der Gemeinschaft als Vorgeschmack aufs Reich Gottes schloss Norbert Plumhof, ref. Pfarrer, die Predigt über einen Topf aus dem Tod und Leben kommen kann. Karin Klemm, kath. Seelsorgerin, hat mit den Worten von Rose Ausländer eingeladen, nicht nur

nach Spaghetti und Pizza zu hungern, sondern auch nach Freundschaft und nach Zeit für die Lieben. Einmal mehr wurde in einem ökum. Gottesdienst der Glaube daran, dass Trennen- des überwunden werden kann, gefeiert. Verbunden hat sich die Festgemeinde auch in der Solidarität mit den Menschen in Venezuela, denen, die so vieles verloren haben durch das Erdbeben Ende Juni, und mit denen, die ihnen helfen, mit einer grosszügigen Kollekte. Und als der Segen Gottes zugesprochen wurde, roch es schon verlockend nach dem Leben, aus den Töpfen der Spaghettiküche.

Herzliche Gratulation

Am 31. Juli feiert Rolf Penn aus Leibstadt seinen 85. Geburtstag.

Wir gratulieren ihm herzlich zu seinem Jubeltag.

Abwesenheiten im Pfarramt Leibstadt

Vom 27. Juli bis 9. August ist Seelsorgerin Karin Klemm in den Ferien. Wenn Sie im Pfarramt Leibstadt anrufen, werden Sie via Anrufbeantworter an die zuständige Vertretung geführt. Vom 3. bis 16. August ist auch Regina Erhard, Sekretariat, in den Ferien.

Somit ist das Pfarramt vom 3. bis 9. August geschlossen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Am 7. August feiern wir um 19 Uhr in Leibstadt eine Feierabendfeier. Diese besondere Feier wird von Peter Zürn, Dessislava Haefeli und Annemarie Müller gestaltet. Alle sind herzliche willkommen.

Gottesdienste

Samstag, 25. Juli

- 18.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner, Musik: Trude Klein)
Kollekte für Caritas / Erdbeben Venezuela
- 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 26. Juli

- 09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner, Musik: Markus Florian)
Kollekte für Caritas Schweiz:
Nothilfe für die Opfer des
Erdbebens in Venezuela
- 10.30 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner, Musik:
Margareta Graf)
Kollekte für Caritas Schweiz:
Nothilfe für die Opfer des
Erdbebens in Venezuela

Dienstag, 28. Juli

- 09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Dienstagsgebet mit Kommunion
- 16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachts-
raum
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 29. Juli

- 09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)
anschl. laden wir zum Chilekafi ein
- 19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 30. Juli

- 09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Der Gottesdienst entfällt

- 09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

- 14.00 Leuggern, Friedhof
Beisetzung

- 14.30 Leuggern, St. Peter und Paul
Trauergottesdienst

- 19.00 Leuggern, Lourdes-Grotte
Donnerstagsgebet

Freitag, 31. Juli

- 10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)
- 16.15 Döttingen, Aareperle
Der Gottesdienst entfällt
- 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita
del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Samstag, 1. August

- Bundesfeiertag
- 10.30 Klingnau, Achenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Aline Mumbauer; Musik: Markus Florian)
Diözesane Kollekte für die
Unterstützung der Seelsorge
- 12.30 Leuggern, Lourdes-Grotte
Tauffeier
- 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 2. August

- 10.30 Leibstadt, St. Fridolin
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn; Musik: Markus Florian)
Mit gestifteten Jahrzeiten für
Anna Blülle; Theres und Fridolin
Blülle-Rinderli; Luise und Josef
Blülle-Herzog; Verena Blülle und
Marie Blülle; Josef Blülle-Erne;
Josef Kalt-Vogel; Cäcilia und Pius
Baumgartner-Graf; Frieda und
Josef Anton Fehr-Schmid mit
Töchter Hildegard und Beatrice
Fehr und Alfred Kohler
Kollekte für Ärzte ohne Grenzen

Dienstag, 4. August

- 09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch)
- 16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachts-
raum
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 5. August

- 09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst entfällt
da am 6.8. Schöpfungsgottes-
dienst auf dem Achenberg
- 19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 6. August

- 09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Schöpfungsgottesdienst auf dem
Achenberg
(Sabine Tscherner und die Frauen
des Donnerstag-Morgen-Gottes-
dienstes von Döttingen)
- 09.00 Klingnau, Achenberg
Schöpfungsgottesdienst
(Sabine Tscherner und die Frauen
des Donnerstag-Morgen-Gottes-
dienstes von Döttingen; Musik:
Dessislava Haefel)
- 19.00 Leuggern, Lourdes-Grotte
Donnerstagsgebet

Freitag, 7. August

- 10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)
- 16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)
- 19.00 Leibstadt, St. Fridolin
Feierabendfeier
(Peter Zürn und Annamaria Müller;
Musik: Dessislava Haefeli)
- 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita
del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Dienstag, 4. August

13.00 Koblenz, Don Bosco
Mütter-/Väter-Beratung
Die Beratungen finden in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat nachmittags statt.
Tel. Beratungsangebot unter 056 245 42 40 oder per E-Mail unter info@mrvbzurzach

Mittwoch, 5. August

10.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-Väter-Beratung
Offene Beratung durch die

Mütter-/Väterberatung Zurzach.
Ohne Voranmeldung. Zum Austausch und vernetzen gedacht.
Weitere Informationen erteilt gerne die Mütter-/Väterberatung 056 245 10 40 oder info@gsbz.ch

19.30 Klingnau, Johanniter, Fehrstube
Lektüregruppe mit neuem Buch «Schöne neue Welt» von Aldous Huxley. Eine gute Gelegenheit neu in die Gruppe einzusteigen. Bis am 5. August lesen wir die ersten 160 Seiten. Kontakt, Infos: Fritz Dubi, lektuerekreis@ref-klingnau.ch

Unsere Verstorbenen

† 5. Juli, Ida Berta Schneider-Bugmann, 1942, Döttingen; † 3. Juli, Agnes Stefani-Grenacher, 1930, Leuggern/Kleindöttingen; † 13. Juli, Gerhard Erne, 1948, Leuggern/Klingnau

Gott möge unsere Verstorbenen in sein himmlisches Reich aufnehmen und den Angehörigen schenke er seinen Trost.

Propstei Wislikofen

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune etwas zu unternehmen. Leitung: Bernhard und Elisabeth Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Paarlife®-Workshop

Sa 15.8., 16.30 Uhr bis So 16.8., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Eine glückliche Partnerschaft lebt vor allem vom Engagement beider Partner. Von der Bereitschaft, sich auf die Beziehung einzulassen und darin zu investieren. In einer angenehmen und diskreten Atmosphäre gehen Sie dem nach, was Ihre Beziehung stärkt. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Auszeit

Fr 21.8., 18 Uhr bis So 23.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Nehmen Sie sich ein Wochenende Zeit zum Innehalten. Treten Sie aus der Hektik des Alltags aus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Kommen Sie zurück zu sich, in Ihre Präsenz und in Resonanz. Leitung: Lorenz

Ruckstuhl. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Eine Pilgergruppe spirituell leiten und begleiten – Ausbildungslehrgang 2026 bis 2027

Sa 22.8.2026, 10 Uhr bis August 2027. Antoniushaus, Morschach. Spirituelle Begleitung von Pilgerinnen und Pilgern bietet einen Mehrwert für alle, die sich mit ihren Anliegen und dem Wunsch nach persönlicher Entwicklung auf den Weg machen. In der Einfachheit des gemeinschaftlichen Pilgerns stellen sich Menschen fundamentalen Fragen ihres Lebens. Leitung: Claudia Mennen, Bernhard Lindner. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Festival der Stille – Konzert

Sa 23.8., 17 bis 18.30 Uhr. Propsteikirche Wislikofen. Ein Abend zwischen Zentrum und Peripherie der alten Donaumonarchie: Schubert, Wolf und Mahler treffen auf eine neue Suite für Klavierquintett von Massimiliano Matesic – Hommage an Joseph Roths verlorene Welt. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Klimaverantwortung als Auftrag der Kirche

Sa 29.8., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kanton Aargau will bis 2050 treibhausgasneutral sein, die Verwaltung bis 2040. Kirchen sollen Vorbild sein. Der Kurs zeigt, wie Kirchgemeinden Emissionen erfassen und einen Absenkpfad planen. Leitung: Andreas

Frei, Alois Metz. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

11. Aargauer Kapellenwanderung – Durchs Reusstal von Bremgarten über Fischbach-Göslikon nach Hägglingen

Sa, 29. August, 10 bis 17 Uhr (Anmeldung bis 21. August), Treffpunkt: Bahnhof Bremgarten. Spirituelle Wanderung vom Bahnhof Bremgarten zur Emmauskapelle. Entlang der Reuss zurück zur Nikolaus-Kirche Bremgarten und den Kapellen des Städtli. Weiter nach Fischbach-Göslikon und nach Niederwil. Leitung: Hans-Peter Stierli, Dr. Bernhard Lindner

Der besondere Gottesdienst – Mit Maria von Magdala zu Tisch

So, 30. August, 9 bis 10 Uhr (ohne Anmeldung), Kath. Kirche Muri. Maria von Magdala, Frauenpower in der Kirche damals – und heute? Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Leitung: Jessica Zemp, Dr. Bernhard Lindner

Pilgerreise «Camino Portugués» – Von Porto entlang der Küste nach Santiago de Compostela

Anmeldung bis 30. August. Für die Reise vom So, 27. September bis So, 11. Oktober. Es sind noch Plätze frei. Eine spirituell geführte Reise in einer kleinen Gruppe von Porto der Küste entlang zur Kathedrale von Santiago de Compostela pilgern (ca.280 km). Leitung: Dr. Bernhard Lindner

Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 3.8., 18 Uhr. Serenade im Park «Alter Friedhof» in Aarburg. Bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche Aarburg. Aufführende: Bläsolisten «La Banda Storica» unter der Leitung von Bernhard Röthlisberger. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft über die Durchführung ab 12 Uhr: 077 410 72 86. Weitere Informationen: www.mozartweg.ch

Atempause für die Seele

Mi 5.8., 19 Uhr, Kirche Niederwil. Durchatmen, Innehalten und zur Ruhe kommen. Besinnlicher Abend mit Musik, Impulsen und Gebet. In der Stille uns neu ausrichten. Leitung: Monika Ender und Marianne Lembke.

Paarlife®-Workshop

Sa 15.8., 16.30 bis So 16.8., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Glückliche Partnerschaft lebt vor allem vom Engagement beider Partner. Von der Bereitschaft, sich auf die Beziehung einzulassen und darin zu investieren. In einer angenehmen und diskreten Atmosphäre gehen Sie dem nach, was Ihre Beziehung stärkt. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: 056 201 40 40, www.propstei.ch

Auszeit!

Fr 21.8., 18 Uhr bis So 23.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Treten Sie aus der Hektik des Alltags aus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Kommen Sie zurück zu sich, in Ihre Präsenz und in Resonanz, mit sich selber, dem Gegenüber, dem Sein. Leitung: Lorenz Ruckstuhl. Anmeldung: 056 201 40 40, www.propstei.ch

16. Afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln

Sa 29.8. Die Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr mit der Versammlung vor der Klosterkirche und dem anschliessenden Kreuzweg, begleitet von Gebeten und Liedern aus verschiedenen afrikani-

schen Traditionen. Feierlicher Höhepunkt bildet die Eucharistie um 12.30 Uhr in der Klosterkirche mit Bischofsvikar Valentine Koledoye. Aus verschiedenen Regionen der Schweiz werden Busfahrten nach Einsiedeln organisiert. Kontakt: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

Mit Maria von Magdala zu Tisch

So 30.8., 9 bis 10 Uhr. Kath. Kirche Muri. Maria von Magdala, Frauenpower in der Kirche damals – und heute? Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Leitung: Jessica Zemp, Bernhard Lindner. Ohne Anmeldung.

Pilgerreise «Camino Portugués»

So 27.9. bis So 11.10. Eine spirituell geführte Reise in einer kleinen Gruppe von Porto der Küste entlang zur Kathedrale von Santiago de Compostela pilgern (ca. 280 km). Leitung: Bernhard Lindner. Es sind noch Plätze frei. Anmeldung bis 30.8.: 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 25. Juli

Fenster zum Sonntag. Noemi Rüegg und Nathalie Sager-Schertenleib sind durch den Profisport verbunden. Gleichzeitig suchen sie nach Tiefe, Sinn und eigenen Zielen. Der christliche Glaube begleitet die beiden an Olympia und der Tour de France. SRF 1, 16.50 Uhr

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Murten. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 26. Juli

Evangelischer Gottesdienst aus Kühlungsborn. ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt mit Barbara Kückelmann, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 28. Juli

Gemeinsam statt allein: Wege aus der Einsamkeit. Rund 25% der Schweizer Bevölkerung fühlen sich einsam. Betroffen sind nicht nur Senioren, sondern auch junge Erwachsene. Die Sendung zeigt Wege aus der Einsamkeit auf, unter anderem mit einem kostenlosen Gesprächsangebot zum Austausch und zur Unterstützung. SRF 1, 15.05 Uhr

Freitag, 31. Juli

rec. Reiches Land, harte Realität. Obdachlosigkeit ist in der reichen Schweiz eine Realität. Rund 2200 Personen übernachten auf der Strasse oder in Notschlafstellen. Wie kann es so weit kommen? Ist Obdachlosigkeit eine selbstgewähltes Schicksal? «rec.» Reporterin Michèle Rüedi spricht mit Betroffenen. SRF 2, 10.50 Uhr

Samstag, 1. August

Römisch-katholischer Gottesdienst vom Gotthardpass. SRF 1, 10.30 Uhr

Freitag, 7. August

SRF-DOK. Hass und Hetze im Netz gefährden Gesellschaft und Demokratie. Eine Reportage. SRF Info, 13.10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 26. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: 1 Kön 3,5,7–12; Zweite Lesung: Röm 8,28–30; Ev: Mt 13,44–52

Sonntag, 2. August

18. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 55,1–3; Zweite Lesung: Röm 8,35.37–39; Ev: Mt 14,13–21

Schöpfungszeit 2026

Was ist Ihr Ding?



Jedes Jahr feiern die Kirchen die Schöpfungszeit. Sie liegt zwischen dem Tag der Schöpfung am 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober. Die Schöpfungszeit schliesst das Erntedankfest und den Betttag mit ein. Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» stellt die Schöpfungszeit jeweils unter ein Motto. Es lautet dieses Jahr «Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge».

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.

«Lichtblick» möchte von Ihnen wissen: Was ist Ihr Ding? Ist es ein Objekt, das eine Erinnerung in sich trägt? Eine Fotografie, die einen wichtigen Moment abbildet? Oder ist Ihr Ding eine Tat, eine Sehnsucht, ein Gefühl? Schicken Sie uns ein Foto von dem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie das? Warum ist das Ding Ihnen wichtig? In der Ausgabe 18 veröffentlichen wir einige der Zuschriften. Wir sind gespannt, was Ihr Ding ist!

Kennen Sie ein Labyrinth, das öffentlich zugänglich ist? Teilen Sie uns das bitte mit auf redaktion@lichtblick-nw.ch

Es entsteht eine Schweizerkarte mit Labyrinthplätzen.

Filmtipp

H is for Hawk



Als Helens Vater völlig unerwartet stirbt, bleibt zunächst nur Leere. Keine Tränen, kein Zorn – nur die Abwesenheit eines Menschen, mit dem sie die Leidenschaft fürs Beobachten teilte. Um mit dem Verlust umzugehen, beschliesst sie, einen Habicht abzurichten. Sie wählt die scheue Mabel, die zugleich Raubvogel und Gefährtin werden soll. Fortan richtet Helen ihr Leben ganz auf das Tier aus und vernachlässigt Familie, Freunde und Beruf. «H Is for Hawk», nach Helen Macdonalds autobiografischem Buch, erzählt still und eindringlich von Trauer, ohne in Symbolik zu verfallen. Der Film verbindet präzise Naturbeobachtung mit feiner angelsächsischer Erzählkunst. Aus Leere, Geduld und Konzentration entsteht eine subtile, fast atemlose Spannung – und am Ende die Ahnung eines Neubeginns.

Thomas Binotto

«H Is for Hawk»; GB/US, 2025; Regie: Philippa Lowthorpe; Besetzung: Brendan Gleeson, Claire Foy, Sam Spruell. Kinostart: 23. Juli

Witz

Ein Pfarrer will sich ein Pferd kaufen. Der Pferdehändler erklärt: «Ich kann Ihnen dieses Pferd wärmstens empfehlen. Bei «Gott sei Dank» rennt es los und bei «Amen» bleibt es stehen.» «Gut, das nehme ich.» Der Pfarrer reitet los. Plötzlich merkt er, dass sein Pferd direkt auf eine Klippe zurennt. Vor Schreck kann er sich nicht mehr an das Wort erinnern, mit dem das Pferd anhält. Also betet er: «... Amen!» Das Pferd bleibt wie angewurzelt vor dem Abgrund stehen. Da seufzt der Pfarrer: «Gott sei Dank!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Manuela Matt
Bilder Vermischtes: pixabay.com, Filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Was Gott und Clowns gemeinsam haben

Kirche und Humor – passt das zusammen? Gisela Matthiae, Theologin und Clownin, findet: ja. Auf den ersten Blick scheinen Verzicht und Bescheidenheit, die im kirchlichen Leben eine wichtige Rolle spielen, nicht mit Ausgelassenheit und Lachen zusammenzupassen. Es gibt zwar humorvolle Elemente, wie das Osterlachen oder die Fasnacht, aber sie sind auf eine bestimmte Zeit begrenzt. Matthiae ist der Meinung: «Wir tun gut daran, den Humor und das Lachen mit in die Kirche zu nehmen.» Das Lachen gehöre zum Menschsein dazu. Beim Blick in die Bibel findet Matthiae viel Überraschendes, Aufrüttelndes, verrückte Visionen und Erzählungen, die unserer alltäglichen Logik widersprechen. Sie erklärt: «Komik sehe ich hier in dem Sinne, dass wir mit einer Botschaft konfrontiert sind, die schräg zu unserer Realität geht, uns aufrüttelt und zum Handeln bringt.» Hier tun sich Parallelen zur Komik und zur Clownerie auf. Humor hat für Matthiae ausserdem eine starke gesellschaftspolitische Komponente. Er hilft, widerständig zu sein gegenüber Herrschaftsverhältnissen und Normen, wie zum Beispiel dem Anspruch von Perfektion, dem Gedanken, dass wir immer effizient sein müssen. Hier knüpfen Humor und christliches Menschenbild für sie gleichermassen an. Beide erkennen an, dass wir Menschen dem nicht gerecht werden können. Matthiae fasst zusammen: «Wir sind vollkommen unvollkommen und zugleich unvollkommen vollkommen.» Für Matthiae verbinden Glaube und Humor ausserdem beide Trotz und Trost:

Ausbildung «Kirchenclownerie»

Wer selbst Kirchenclownerie erlernen möchte, kann an Gisela Matthiaes Fortbildungen teilnehmen. Jährlich werden sie an wechselnden Orten in Deutschland sowie in Kooperation mit Einrichtungen in Österreich und der Schweiz angeboten. Die Fortbildung umfasst etwa 25 Kurstage. Es können aber auch Schnupperwochenenden und Humorseminare besucht werden. Weitere Infos zu den Kursen und zu Gisela Matthiae: www.clownistin.de

«Ich trotze den Umständen und bewahre mir einen Spielraum, Dinge anders zu deuten, anders zu agieren – im Humor und im Glauben.»

Clowns statt Predigt

Die Predigt ist dazu da, die biblischen Texte verständlich zu machen und den Gläubigen Impulse für den Alltag mitzugeben. Matthiae findet: Clownerie kann das auch. Sie ist Körper- und Emotionstheater. Im Gegensatz zur klassischen Predigt kommt sie ohne Worte aus. Clowns bringen durch Töne Erstaunen und Befindlichkeiten zum Ausdruck. Sie drücken also durch Bewegung, Gestik und Mimik aus, was in den biblischen Texten an Emotionen oder Sehnsüchten steckt. Matthiae: «Ein schönes Beispiel ist die Bibelstelle <Wer sucht, der findet>. Das ist für eine Clownin super, sie sucht dann wirklich überall: unter den Bänken, im Beichtstuhl, hinter dem Altar. Und vielleicht findet sie dann einen Putzeimer und freut sich. Sie bringt den Alltag mit in den Gottesdienst.» Dadurch können sich die Menschen mit ihr identifizieren.

Staunen und kreativ sein

Für Matthiae ist das Staunen eine elementare Grundhaltung der Clownerie. Clowns gehen staunend durch die Welt, sind sehr neugierig, haben keine Scheu, Dinge auszuprobieren. Oft geht dabei etwas schief, jemand scheitert. Clowns bleiben dann aber weder resigniert vor der Situation stehen, noch kehren sie den «Mist», in dem sie sich befinden, einfach unter den Teppich. Sie versuchen, durch Kreativität ungewöhnliche Lösungen zu finden, geben dem «Mist» eine neue Deutung. «Und das macht der Glaube auch», betont Matthiae.

Clownin Gott

Durch die Clownerie hat Matthiae einen neuen Blick auf die Theologie bekommen und einen eigenen Begriff geprägt, mit dem sie Gott beschreibt: Clownin Gott. Sie erklärt: «In der Bibel gibt es viele Beispiele für Clowneskes oder Komisches. Es werden Rollenbilder und das übliche Denken durchbrochen. Ich



Quelle: privat

wollte eine Metapher kreieren, die das Göttliche verständlich macht, ohne zu einem Bild zu werden, das festfriert, wie der Vater oder der Herr. Wie bei der Figur des Clowns wechseln sich die Bilder, die wir von Gott haben, immer wieder ab und entsprechen unserem Leben immer wieder anders.» Ausserdem sieht sie in Clownin Gott auch die Dreifaltigkeit ausgedrückt. Das ist Gott, voller Schöpfungsenergie, Jesus, der scheitert und scheinbar schwach ist und die Geistkraft, die weht, wo sie will und Dinge durcheinanderrüttelt.

Grenzenloser Humor?

Gibt es für Matthiae Grenzen, die der Humor nicht überschreiten darf? «Ich sage mal mutig nein, um es dann doch wieder einzuschränken.» Matthiae erklärt, sie orientiere sich an Jesus, der immer auf der Seite der Menschen stand, vor allem, auf der der Ausgegrenzten. Er ist den Menschen stets mit Respekt begegnet. Daher dürfe Humor auch niemals auf Kosten von Menschen gehen. Das sei auch die Basis für ihre Arbeit: «Humor braucht den Respekt vor den Menschen. Aber dann gilt es, Grenzen auszuloten, Verhaltensformen in Frage zu stellen, Rollenmuster zu sprengen.»

Leonie Wollensack